

WILHELMSBURGER *i*NSEL *R*UNDBLICK

Herausgeber: Wilhelmsburger InselRundblick e. V. • Von Vielen für Alle • 14. Jahrgang / Ausgabe 2 - Febr./März 2008

Wilhelmsburger Zeitung



Bleibt dieser Blick frei?

Foto: Bernhard Kaufmann

**Zurück auf Los -
Senatspläne für Hafenerquer-
spange gescheitert**

**Appell der Wilhelmsburger
Ärzte zum Kraftwerk
Moorburg**

Aus dem Inhalt dieser Ausgabe:

TITEL - Seiten 3 - 6

- **Zurück auf Los** - Senatspläne für Hafenspannung gescheitert
- **Aschermittwoch-Appell der Wilhelmsburger Ärzte** zum Kraftwerk Moorburg

AKTUELL - Seiten 7, 9 und 10

- **Fernwärme** - Soll Wilhelmsburg die verfehlte Klima- und Energiepolitik des Senats doppelt ausbaden?
- **„Win-win“-Situation für Wilhelmsburg** - Was hat Wilhelmsburg von der IBA?
- **Initiative für den Erhalt der Kirchdorfer Wiesen**

KULTUR - Seiten 12, 13, 16

- Zum 5. Mal: **Lädenleuchten**
- **Hafen, nachts** - Literarische Hafenfahrt
- **Von der Fabrik zum Kulturzentrum** - 2. Teil
- **Pure Stuff Night** in Halle 13

KINDER UND JUGEND - Seiten 8 und 18

- **Street Talk**
- **Zeig was in die tanz** - Community Dance mit jungen MigrantInnen
- **Hausaufgabenhilfe der Bücherhalle Wilhelmsburg** gesichert

Willis Rätsel - Seite 20

Wer kennt's? - Seite 28

„Wo...?“ und „Wann...?“
ab Seite 28

Ich bin dann mal weg...

Die nächsten vier Ausgaben des WIR werden die ersten sein, die nicht – wie ca. 150 Ausgaben davor – zu einem großen Teil von mir fertiggestellt werden, was Montage, Layout, Textbearbeitung usw. angeht. Der Grund? Ich habe mich für eine „Auszeit“ entschieden, die ich in Frankreich verbringen werde. Meine Lebenspartnerin und ich – zusammen mit unserem Hund – wollen einmal kosten, wie das so schmeckt, das Leben in einer ganz anderen Umgebung, weit weg von Verpflichtungen, Familie, Freunden – und eben auch dem Inselrundblick.

An dieser Stelle wird also in den nächsten Monaten Sigrun Clausen ein kleines Editorial schreiben, und sie wird auch den Hauptteil der Aufgaben schultern müssen, die sonst meine gewesen sind. Aber das wird sie schaffen, da bin ich sicher; und wenn es mal irgendwo und irgendwie ein bisschen klemmt, dann bittet die ganze Redaktionsgruppe jetzt schon um Nachsicht.

Ach ja, so ganz ohne Gedanken an den WIR wird meine Auszeit nicht sein, und auch nicht ohne PC. Also wird es in den nächsten Ausgaben eine kleine Kolumne „Briefe aus der Provence“ geben. Ob's für den März schon klappt, kommt darauf an, wie schnell uns die France Telecom mit einem Internet-Anschluss versorgen wird...

Dann also auf ein Wiedersehen und Wiederlesen im Juli!

Ihr

Axel Trappe - diesmal nur für sich.



Nur noch ein paar Tage bis zur Hamburger Wahl!

MG. Noch ist es Zeit, Briefwahl zu beantragen - falls es Ihnen nicht möglich sein sollte, am 24. Februar in Ihr Wahllokal zu gehen und Ihre Kreuzchen auf den 4 Listen zu machen. Ja, es ist dieses Mal nicht so einfach. Zum einen findet die Bürgerschaftswahl statt und auch gleichzeitig die Wahl für die Bezirksversammlungen und zum anderen hat Hamburg ein neues Wahlrecht. Aber keine Angst, die Bayern haben schon lange ein demokratischeres Wahlrecht und wenn die das können, können wir Hamburger das auch.

Wahl zur Bürgerschaft: Das sind der gelbe und der rosa Zettel. Gelb für die Landeslisten. Hier dürfen Sie **ein** Kreuz bei Ihrer Wunschpartei machen. Dieser Stimmzettel entscheidet, wie viele Sitze Ihre Partei in der Bürgerschaft, dem Hamburger Landesparlament, bekommt.

Auf dem rosa Zettel dürfen Sie insgesamt **fünf** Kreuze machen. Hiermit entscheiden Sie, welchen Kandidaten Sie für unseren Wahlkreis in der Bürgerschaft haben wollen. Sie können hier die Reihenfolge der Kandidaten, die von den Parteien aufgestellt sind, ändern! Machen Sie die fünf Kreuze bei Ihrem Wunschkandidaten oder verteilen Sie diese auf mehrere. Aber insge-

samt nicht mehr als fünf Kreuze, sonst ist der Stimmzettel ungültig! Die Kandidaten, die Sie wählen, müssen nicht der Partei angehören, die Sie auf dem gelben Zettel für die Landesliste angekreuzt haben.

Nur, falls Sie genau mit der Reihenfolge einverstanden sind, in der die Kandidaten von den Parteien aufgestellt wurden, sollten Sie Ihre Kreuze in der „Gesamtliste“ der einzelnen Parteien machen.

Wilhelmsburg gehört zusammen mit Billstedt und Finkenwerder zum Wahlkreis 2. Obwohl Wilhelmsburg erst ab 1. März 2008 vom Bezirk Harburg zum Bezirk Mitte wechselt, wird in Wilhelmsburg schon am 24. Februar 2008 für die Bezirksversammlung Mitte gewählt.

Wahl zur Bezirksversammlung (Mitte): Das sind die grünen und blauen Zettel. Auf dem grünen Zettel (Bezirksliste), dürfen Sie **ein** Kreuz machen bei der Partei, die Sie wählen möchten. Hier wird bestimmt, wie viele Sitze die einzelnen Parteien in der Bezirksversammlung Mitte bekommen. Auf den blauen Zetteln (Wahlkreislisten) dürfen Sie wieder maximal **fünf** Kreuze machen und versuchen, Ihren/Ihre Wunschkandidaten nach vorne zu bringen (s. o.).

Sie haben inzwischen vom Landeswahlleiter Musterstimmzettel bekommen. Sehen Sie sich diese genau an. Es sind schon alle Kandidaten, Parteien, Wählervereinigungen und Einzelpersonen, die sich zur Wahl stellen, aufgeführt. So können Sie sich vorher schon zu Hause genau überlegen, wen Sie wählen wollen.

**Nutzen Sie Ihr Wahlrecht!
Gehen Sie zur Wahl!**

- Solartechnik
- Gas-Zentralheizung
- Bedachung aller Art
- Renovierung
- Sanierung / Neubau
- Planung/Wartung
- Notdienst



BURGER
Ernst Burger
Sanitärtechnik GmbH



Qualität
mit System

Tel.: 75 60 48-0 • Fax: 75 60 48-60
info@ernstburger.de • www.ernst-burger.de

Vogelhüttendeich 20

Zurück auf Los

Senatspläne für Hafenuerspange gescheitert

Von Michael Rothsuh

Die geplante Hafenuerspange würde nicht 475 Mio. Euro, wie viele Jahre behauptet, sondern je nach Variante zwischen 800 Mio. und 1.1 Mrd. Euro kosten. Das ist ein Untersuchungsergebnis der für die Planung zuständigen städteigenen Realisierungsgesellschaft (ReGe). ReGe und Stadtentwicklungsbehörde (BSU) gehen davon aus, dass sie damit nicht, wie geplant, über eine Maut zu finanzieren sei. Damit sind die 2005 verkündeten Pläne des Senats gescheitert, die Hafenuerspange schnell und ohne einen neuen Bundesverkehrswegeplan zu realisieren.

Die Verdoppelung der Kosten ergibt sich vor allem aus folgenden Gründen:

- 475 Mio. Euro waren nicht das Ergebnis von konkreten Untersuchungen, sondern eine politische Festlegung auf der Grundlage lange überholter Schätzungen.
- Die Pläne für einen Containerterminal Steinwerder machten eine Zu- und Abfahrt in diesem Bereich zu einer kaum lösbaren und daher teuren Aufgabe. Wenn man nicht wesentlichen Raum des Terminals dafür verbrauchen wollte, musste man eine Abfahrt auf mehreren Ebenen quasi in der Luft planen.
- Anfang 2007 wurden Ideen, die Zukunft der Köhlbrandbrücke in Frage zu stellen, gerne aufgegriffen: Man könnte durch ihren Abriss einen Ausweichverkehr vor der Maut verhindern, ohne die Köhlbrandbrücke selbst mit Maut zu belegen, was rechtlich und politisch kaum durchsetzbar gewesen wäre. Dann aber verhedderte man sich: Um die Notwendigkeit des Abrisses glaubhaft zu machen, musste man die Hafenuerspange 20 Meter höher planen, weil sonst angeblich die zukünftigen größeren Schiffe Hamburg nicht mehr anfahren würden.

- Laut Staatsrat Fuchs von der BSU wurde zugunsten des „Sprungs über die Elbe“ beschlossen, in den Norden Wilhelmsburg über einen Tunnel und nicht eine Hochstraße hinein zu kommen, was zusätzliche Mehrkosten verursacht.
- Auch in diesen neuen Kostenschätzungen ist die Ankündigung des Oberbaudirektors, dass die Hafenuerspange als „ästhetische Bereicherung“ gestaltet würde, noch nicht berücksichtigt. Es gab bisher zu der Gestaltung der Brücke überhaupt keinen Wettbewerb.

Nun wird wieder zurückgegriffen auf Trassen, die Ende der 1990er Jahre diskutiert wurden:

1. Die ReGe schlägt ein Festhalten an der Nordtrasse und die Suche nach neuen Finanzierungsmöglichkeiten vor. Bei einer Tunnelösung sollte die Autobahn entlang dem südwestlichen Sprechafenufer herunter in einen Tunnel parallel zum Ernst-August-Kanal geführt werden.
2. Die BSU prüft außerdem eine Südtrasse über die Kornweide und eine Diagonaltrasse Ost, die von der Kornweide bei Aufgabe der Reichsstraße parallel zur Eisenbahn zur A 252 in Georgswerder führt. Kernelement ist ein neuer Tunnel unter der Süderelbe statt der Kattwyk-Brücke, die nur noch dem Eisenbahnverkehr dienen soll.
3. Die Diagonaltrasse West präsentierte Uli Hellweg von der IBA-Hamburg: Eine Autobahn sollte ebenfalls vom Süden durch einen Süderelbetunnel führen, dann auf der Hohen Schaar nach Norden verschwenkt und unter dem Sprechhafen an die A 252 herangeführt werden. Damit könnte auf lange Sicht die Reichsstraße südlich der Mengestraße aufgegeben und

nördlich in einen Boulevard gelegt werden.

Die Kostenschätzungen für diese Varianten sind mehr als vage, sie liegen derzeit oberhalb der ursprünglich angepeilten 475 Mio. und unterhalb von 1 Mrd. Euro.

Hamburg braucht keine neue Autobahn quer durch die Elbinseln!

Die Pläne für die Hafenuerspange stammen aus der Nazi-Zeit und waren Teil eines Autobahnringes um Hamburg. Es hat Jahrzehnte gedauert, bis sich Hamburg nördlich der Elbe von der damit verbundenen Vorstellung einer „autogerechten Stadt“ zugunsten einer positiven Stadtentwicklung verabschiedet hat. Das Gebiet zwischen Norder- und Süderelbe allerdings scheint für die Hamburger vorwiegend so etwas wie Niemandsland zu sein, wohin man schadlos unliebsamen Verkehr verlagern könnte. Noch im gegenwärtigen Wahlkampf versprechen Politiker den Menschen in den innerstädtischen Quartieren (Britta Ernst, SPD) und im Süderelberaum (Ole von Beust, CDU), sie würden durch eine Hafenuerspange vom Verkehr entlastet werden.

Eine Ost-West-Autobahn würde den Verkehr aus dem Raum Bremerhaven, Stade und Cuxhaven nach Osten mitten durch die Elbinsel lenken und zudem die Pendler aus Stade, die gerade die neue S-Bahn annehmen, auf die Straße zurück holen.

Wir Wilhelmsburger erleben wie die Othmarscher Tag und Nacht, welches Unheil die mitten durch Hamburg führenden Autobahnen A1 und A7 bringen. Das, was zunächst als Lösung erschien, erwies sich als unlösbares Problem für die Stadtentwicklung, wie sich derzeit an den Problemen zeigt, die A7 „zuzudeckeln“. Stadtentwicklungs- und Verkehrssenator Gedaschko hat dies erkannt, wenn er sagt:

„Das Grundübel ist eine falsche strategische Ausrichtung der Verkehrswege in dieser Stadt in der Vergangenheit. Es war völlig falsch zu sagen: Es muss jede Autobahn quer durch Hamburg gehen. Damit hat man künstlich einen Staubsaugereffekt für den gesamten Verkehr geschaffen...“

Restaurant

Marialva

bei Jorge

Täglich 11 - 24 Uhr
portugiesische und spanische Spezialitäten

Mo. bis Fr. bis 16 Uhr **Mittagstisch:**
11 versch. Gerichte für 6 € - mit Suppe und Dessert

Georg-Wilhelm-Straße/Ecke Trettaustraße - ☎ 75 98 52

Genussvoll
im WEST



arko

... gönnt sich mir!

Präsente?

Wir beraten Sie gern!

Tel. 75 46 171

Geöffnet

Mo. - Fr. 9.00 - 18.00 Uhr
Sa. 9.00 - 14.00 Uhr

Inh. P. Radomski

Die Lösung heißt: Wir müssen den Fernverkehr aus der Stadt heraus bekommen“.

Eine Autobahn ist für den Fernverkehr unnötig, weil der Ost-West-Verkehr sowohl auf dem von der EU vorgesehenen Transeuropäischen Netz über A1, A7 und Maschen als auch über die A7 und die im Bau befindliche A20 Kaltenkirchen - Lübeck fließen kann, später zudem über eine neue Querung der Elbe bei Glückstadt.

Eine Autobahn unterstützt nicht, sondern behindert außerdem den zunehmenden Hafenverkehr und Hinterlandverkehr, weil sie zusätzlichen Verkehr in den hoch belasteten Raum hinein bringt.

Deshalb muss endlich Schluss sein mit den Vorstellungen von 1941, eine Autobahn quer durch die Inseln und damit die Mitte Hamburgs zu bauen.

Kooperativ konkrete Lösungen finden

Wir werden aufgrund der Hafentwwicklung mit steigendem Verkehr auf Schiene und Straße auch durch Wilhelmsburg zu tun haben. Es gilt jetzt, mit einer Vielzahl von zum Teil kleinen Maßnahmen unnötigen Verkehr zu vermeiden, Stauursachen wie die Zollstationen zu beseitigen, den Schwerlastverkehr aus den Wohngebieten heraus zu halten und den nicht vermeidbaren Verkehr so zu organisieren, dass er erträglich wird. Dazu gibt es Vorschläge sowohl vom Industrieverband Hamburg als auch vom Verein Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg.

Lösungen ohne eine neue Autobahn werden auch von der ReGe als „Interimslösung“ aufgegriffen. Spannende Visionen der IBA, durch Umgestaltung der Reichsstraße in den nächsten Jahrzehnten neue lebenswerte Räume zu schaffen, können schneller und schrittweise in einem Straßennetz ohne zusätzliche Autobahn umgesetzt werden. Für die Finanzierung gibt es zudem mehr Chancen als für eine Autobahn, wie der Bund in einem vergleichbaren Fall in Bremerhaven gezeigt hat, in dem er Hinterlandverbindungen von Häfen ohne Autobahn mit bezahlt. Dies könnte beispielsweise der Bau eines Tunnels statt der Kattwykbrücke sein.

Wir brauchen einen neuen Ansatz mit einer neuen Planungskultur, bei der die Kooperation mit den Bürgern Wilhelmsburgs den Kern bildet. So könnte aus dem unendlichen Konflikt um eine Autobahn doch noch ein Beispiel für eine produktive Entwicklung von stadtverträglichen Lösungen von schwerwiegenden Verkehrsproblemen werden.

Aktuelle Informationen, Quellen, Karten finden Sie unter

www.hafen-quer-spange.de

PPP bei der Hafenuerspange: Statt Public Private Partnership „Pleiten, Pech und Pannen“

Von Michael Rothschuh

Treibendes Motiv für den Versuch, eine Hafenuerspange über eine Maut mit zu finanzieren, waren die Privatisierungspläne insbesondere des Wirtschaftssenators Uldall. „Hamburg“, so Uldall, „betreibt Privatisierung aus ordnungspolitischen Gründen und nicht, um die öffentlichen Haushalte zu sanieren.“ Gemeint ist damit ein neoliberaler Umbau des Staates, der sich aus der Daseinsvorsorge zurückziehen und diese dem Markt übergeben soll – so wie wir es bei der Privatisierung von Krankenhäusern, HEW, Post und Bahn, erleben.

Die Hafenuerspange erschien als ein Vehikel, mit dem die Privatisierungspolitik voran gebracht werden könnte, und war das umfangreichste „Public-Private-Partnership“-Projekt, das in der grundlegenden Senatsdrucksache zu PPP vom 25.4.2006 genannt wurde.

Das Modell sieht vor: Ein Investor baut eine Brückenverbindung, der Staat gibt ca. 20 % Anschubfinanzierung dazu. Der Investor betreibt das Projekt 30 Jahre lang und erhält dafür eine Maut aller PKW und LKW für seine Kosten sowie seinen Gewinn. Als Gewinnerwartung berichtet das Manager Magazin (4.9.2007) von 12 %.

Als ausdrückliches Vorbild für die HQS galt der 2006 gerade für 180 Mio. Euro fertig gestellte Herrentunnel bei Lübeck, der zu 55 % vom Bund finanziert worden war und für dessen Bau und Betrieb Hochtief und Bilfinger nunmehr für 30 Jahre Maut von allen PKW und LKW kassieren sollten. Der Herrentunnel allerdings erwies sich schnell als PPP-Modell besonderer Art, geprägt von Pleiten, Pech und Pannen: Der Verkehr wich dem Tunnel weitgehend aus. Die Maut kletterte von ursprünglich anvisierten 50 Cent pro PKW auf nunmehr 1,20 €. Die Betreibergesellschaft schrammte an der Insolvenz vorbei, es gab Prozesse zwischen Stadt und Betreiber, Demonstrationen aller Parteien gegen Tunnel und Maut. Statt als Lösung von Verkehrsproblemen gilt der Tunnel als Verursacher von vielfältigen Staus. Seit Januar 2008 verhandelt nun der schleswig-holsteinische CDU-Wirtschafts- und Verkehrsminister Austermann mit dem Bund, ob der Tunnel nicht in die Hand des Staates genommen werden könnte!

Überträgt man die gültige Mauttabelle des Herrentunnels auf die mindestens 5 x so teure geplante Hafenuerspange und nimmt an, dass auch sie mit 55 % von Bund und Hamburg bezuschusst würde, dann würde das für einen PKW 6 € pro Fahrt bedeuten, für einen Container-Laster 47,50 €; die Spediteure hingegen sprechen von einer zumutbaren Container-Maut von 1 bis 2 €.

Das Scheitern des Mautmodells für die Hafenuerspange ist eine Schlappe für die Privatisierungspolitik. Für die Stadtentwicklung, den Hafen und die Elbinseln ist es eine Chance zum Neuanfang.

Elektrodienst Wilhelmsburg GmbH



Kran und Hebezeugtechnik

Reparaturbetrieb - Dreherei

Prüfservice gem. VBG

Elektro - Maschinenbau

Elektro - Installation

Buschwerder Winkel 5 21107 Hamburg

Telefon 040-7526770 FAX 040-7521755

Lotse Fährstraße 66

Fährstraße 66, 21107 Hamburg

Individuelle Unterstützung für Menschen mit psychischen Erkrankungen in Wilhelmsburg

Montag - Freitag Tel. 30 09 33 01

Fax: 30 09 33 09

E-mail: Lotse-faehrstrasse-66@der-hafen-vph.de

www.der-hafen-vph.de

Aschermittwoch-Appell der Wilhelmsburger Ärzte zum Kraftwerk Moorburg

Die ins Zentrum gerückte Elbinsel Wilhelmsburg hat seit Jahrzehnten große Lasten für diese Stadt getragen. Ihre Menschen tragen dabei ein erhöhtes gesundheitliches Risiko. Als Mediziner vor Ort mahnen wir, alles zu unternehmen, um weiteren Schaden abzuwehren.

Über Jahrzehnte deponierte die Hansestadt ihren Müll auf der Elbinsel. Hausmüll, Gewerbemüll und Industrieabfälle – auch Flüssigabfälle aus der chemischen Industrie – wurden in offenen Becken vermischt, sickerten in den Boden, verbrannten neben Wohngebieten. Der Nachweis von Dioxin in den Sickerwässern des Georgswerder Müllberges markierte 1983 Hamburgs größten Umweltskandal und führte zu einem Umdenken in der Abfall- und Industriepolitik: Die Firma Böhlinger in Moorfleet wurde geschlossen, die Norddeutsche Affinerie unternahm große Anstrengungen zur Reduktion ihrer Emissionen und der Hamburger Senat unter Klaus von Dohnanyi erklärte 1984 feierlich, alles zu tun, um weitere Belastungen für die Elbinsel zu vermeiden.

Auch unter dem Eindruck dieses Versprechens verzichtete der Senat unter Henning Voscherau 10 Jahre später auf den Bau einer Müllverbrennungsanlage auf Wilhelmsburger Gebiet.

Wenn jetzt in direkter Nachbarschaft und in Hauptwindrichtung der Elbinseln Deutschlands größtes Kohlekraftwerk errichtet werden soll, fordern wir den Hamburger Senat auf, hier neben energie-



politischen und klimapolitischen Aspekten in besonderer Weise auch seine historische Verantwortung gegenüber den Elbinseln und für die Gesundheit ihrer Bewohner wahrzunehmen!

Nach dem Appell der Wilhelmsburger Ärzteschaft vor 4 Wochen wurden von der zuständigen Behörde und vom Antragssteller eilig Zahlen präsentiert, die die gesundheitliche Unbedenklichkeit des Kohlekraftwerkes belegen sollen. Diese beruhigen leider nicht:

- Wenn die zusätzliche Feinstaubbelastung angeblich völlig irrelevant bleiben soll, fragen wir uns, wo die beantragten 400 Tonnen pro Jahr eigentlich verbleiben. Zumal das etwa 3 x so viel wäre wie der gesamte Feinstaubausstoß von den Kraftwerken Wedel, Tiefstack, der MVA Rugenberger Damm und der Norddeutschen Affinerie zusammen genommen. Und bekannt ist, dass industrielle Emissi-

onen für einen Großteil (Angaben für die Schweiz: 27 %) der diffusen Feinstaubbelastung verantwortlich sind.

- Auch die veröffentlichte Graphik, die zeigt, dass die am Rotenhäuser Damm Nr. 78 gemessene Feinstaubbelastung mit 23 und am Zollhafen auf der Veddel mit 27 µg/m³ deutlich unter dem deutschen Grenzwert von 40 µg liegt, ist alles andere als beruhigend. Die WHO empfiehlt eine Obergrenze von 20 µg. Es ist zu erwarten, dass diese Marge – wie jetzt schon in der Schweiz – bald auch europäisches Recht wird.

- Besorgt sind wir weiterhin über den zu erwartenden Ausstoß von Stickoxiden. In der Mengestraße wurde der EU-weite Grenzwert von 40 µg/m³ NO₂ mit 48 im Jahresmittel 2006 bereits überschritten. Ursächlich ist der Autoverkehr. Hamburgweit produziert der PKW-Verkehr 5000 Tonnen Stickoxide. Vattenfall beantragt für Moorburg 6000 Tonnen.



**Wilhelmsburger
Zoo**
und
Angelladen

Tel / Fax 75 98 29
Veringstraße 44 · 21107 Hamburg

Wir haben für Sie

wie seit vielen Jahren

- Aquaristik • Zierfische (Süßwasser) •
- vieles rund um's Haustier •
- Angelgeräte und Zubehör • Angelköder •
- Sämereien • Düngemittel •
- und eine ganze Menge mehr

GETRÄNKE OASE GMBH

WOLFGANG SEIDEL

Bei der Windmühle 19
21109 Hamburg

Telefon (040) 754 25 25
Telefax (040) 754 25 25

Vermietung von Zapfanlagen

Lieferung in's Haus

ANETTE GÜNTHER

Rechtsanwältin

Ehe- und Familienrecht · Verkehrsrecht

Wilstorfer Str. 52 · 21073 Hamburg · (gegenüb. Phoenix Center)

Tel. 040 - 750 87 95 · Fax 040 - 419 26 661

E-Mail: a.guenther@ra-kanzlei-hamburg.de

- Andere Emissionen wie die meisten Metalle, Kohlenwasserstoffe und Dioxine sind nicht Bestandteil des Genehmigungsverfahrens, weil sie angeblich bei der Kohleverbrennung ohne Relevanz sind. Wie wir heute gehört haben, sehen das Fachleute durchaus anders.
- Der Messpunkt eines Vattenfall-Gutachtens Ecke Kirchdorfer Straße/Deichgrafenweg ergibt bei Metallen und dioxinähnlichen Substanzen Werte in einem Bereich, der „städtischen Gebieten in industrieller Randlage“ entspricht. Das ist erfreulich. Dieser Messpunkt ist für die Elbinsel aber nicht unbedingt repräsentativ. Wichtig wäre eine Analyse der Belastungen für die Bevölkerung in direkter industrieller Nachbarschaft oder an den großen Verkehrsstrassen: Veddel, Georgswerder, Reiherstiegviertel.

So wichtig diese Analyse einzelner Faktoren ist: Das erhöhte Risiko für Krankheiten und vorzeitigem Tod, dem die Menschen in Wilhelmsburg und auf der Veddel ausgesetzt sind, resultiert aus der Summe aller gesundheitsrelevanten Belastungsfaktoren. Mit einer solchen ganzheitlichen Betrachtungsweise wird deutlich, dass die Verantwortlichen dieser Stadt, alles in ihrer Kraft stehende tun müssen, um zusätzliche Belastungen abzuwenden. Dieser politische Wille ist derzeit leider nicht zu erkennen.

Einige Schlaglichter auf weitere Faktoren:

- Über Jahrzehnte mussten die Anwohner in Georgswerder giftige, weiße Stäube mit Arsen, Cadmium und Quecksilber aus den Schornsteinen der Norddeutschen Affinerie ertragen. Heute noch gilt die Empfehlung, Gemüse aus anliegenden Gärten nicht zu verzehren. Schafe dürfen das Gras auf dem abgekapselten Müllberg nicht fressen, weil es als Sondermüll entsorgt werden muss.
- Im Grünen Osten der Insel dürfen auf den Spülfeldern keine Kürbisse und andere Lebensmittel mehr angebaut werden. Ehemalige Getreideflächen und Naherholungsgebiete werden versiegelt und mit Logistikhallen bestückt, weil die Böden kritisch mit Schwermetallen belastet sind.
- Eine ganze Kleingarten-Kolonie soll aufgeben werden, weil die Böden mit Benzpyren verseucht sind.

- In der Veringstraße werden nachts Kinderzimmerfenster geschlossen, weil der Gestank unerträglich ist.
- Wie kein anderer Hamburger Stadtteil ist die Insel von Hauptverkehrsadern zerschnitten. Aktuelle Lärmmessungen belegen Hamburg-weite Spitzenwerte. Der Ortsausschuss im Rathaus konnte nur bei geschlossenen Fenstern tagen, weil man sonst sein eigenes Wort nicht verstand.



Über 250 Besucher waren zu der Veranstaltung der Ärzte am 6.2. ins Bürgerhaus gekommen.

Foto: L. Amelingmey-

- Die weitaus meisten Störfallbetriebe und Gefahrgutlager in HH sind auf den Elbinseln angesiedelt. Im Sommer 2001 explodierte ein Glycerin-Tank in 150 m Entfernung von den Häusern in der Veringstraße. Keine 2 Wochen später gab es ein Großfeuer in einer Lagerhalle 200 m neben den Häusern an der Harburger Chaussee.

Und nun zu den sozialen Faktoren:

- „Jeder vierte Wilhelmsburger steckt in der Schuldenfalle“ - so titelte das Abendblatt am 19.1. Im Postleitzahlbereich 21107 (Wilhelmsburg West) sind es nach einer Untersuchung von Kreditreform 31,78 %.
- Die Arbeitslosigkeit erreicht hier Spitzenwerte: Eine Abendblatt-Statistik vom 23. Januar legt Hamburg-weit erfreuliche

Zahlen über den Rückgang der Arbeitslosigkeit vor: 17 % Rückgang sogar in den Problemstadtteilen. Der Rückgang in Wilhelmsburg: gerade 2,9%.

- Der Einfluss von sozialer Lage auf Krankheit und Tod ist eindeutig belegt: bei der Zahl der Krankenhaustage, bei der chronischen Bronchitis und anderen Krankheiten und bei den Sterbestatistiken. In jeder unserer Arztpraxen werden seit Jahren Asbest-Patienten betreut oder beim Sterben begleitet, die bei Merkel, auf den Werften, im Hafen oder auf dem Bau gearbeitet haben.

- Auch der eklatante Einfluss von Kinderarmut auf Gesundheitsstörungen und Entwicklungsverzögerungen wird täglich sichtbar und ist durch Untersuchungen eindeutig belegt. Dabei spielt auch die ungleiche Umweltgerechtigkeit eine bedeutende Rolle. Und dies ist Hamburgs Stadtteil mit den meisten Kindern und Jugendlichen.

Natürlich treibt uns auch die Sorge um die in Tonnen berechneten millionenschweren CO2-Emissionen. Die Prognosen für Klima und Pegelstände sind alarmierend. Hamburg als Stadt an der Tide-Elbe hat allen Grund zu besonderer Verantwortung. Das größte Risiko für Leib und Leben tragen die Menschen hinter den Deichen. Und das sind - auch hier - die Menschen auf den Elbinseln: in Wilhelmsburg, Veddel, Finkenwerder und Moorburg. Ausgerechnet hier ein Kohlekraftwerk zu bauen bzw. amtlich zu genehmigen, zeugt in Erinnerung an die Opfer der Flut-Katastrophe von 1962 von einer zynisch anmutenden Geschichts- und Verantwortungslosigkeit.

Als Ärztinnen und Ärzte vor Ort appellieren wir an diesem Aschermittwoch an die Investoren von Vattenfall und die Verantwortlichen in dieser Stadt: Noch ist Zeit für Einsicht und Umkehr. Nehmen Sie Abstand von einer Entscheidung, die für Jahrzehnte die Zukunftsperspektiven für eine ganze Region und seine Menschen belastet.

Redebeitrag auf der Veranstaltung am 6.2.

Wilhelmsburger Ärzteschaft e.V.

Nähere Infos und ausführliches Material unter www.wilhelmsburger-aerzteschaft.de



Biobrot, Käse, Molkereiprodukte, Eier und Wurstwaren:
Mi 7-13 Uhr Stübenplatz; Fr 8:30-17:30 Uhr Berta-Kröger Platz

Fernwärme

Soll Wilhelmsburg die verfehlte Klima- und Energiepolitik des Senats doppelt ausbaden?

Das geplante Kohle-Großkraftwerk in Moorburg würde nicht nur die Wilhelmsburger Wohnbevölkerung mit zusätzlichen Schadstoffen, Staub und Lärm (!) belasten, nein, wir sollen auch noch für die Abnahme der überflüssigen Abwärme herhalten. Vattenfall hat mit der Stadt Hamburg vertraglich den Ausbau des Fernwärmenetzes für die Bereiche Veddel, Wilhelmsburg, Harburg vereinbart – mit Zeithorizont bis 2013. Das verkündete Vattenfalls Projektleiter Burkhard Römhild auf einer Veranstaltung der Handelskammer am 19.12.2007.

Zum Verständnis: Das geplante Moorburger Kraftwerk hat ein Problem (neben anderen): Der Wirkungsgrad – das ist der Anteil der im Brennstoff sitzenden Energie, der tatsächlich verwertet wird – soll angeblich sehr hoch sein. Ein guter Wirkungsgrad ist aber nur gegeben, wenn die Abwärme möglichst vollständig genutzt wird – als Fernwärme.

Derzeit produziert das Kraftwerk Wedel einen großen Teil der in Hamburg verbrauchten Fernwärme. Wedel soll zwar abgeschaltet werden (gleichzeitig gab es auch Aussagen von Vattenfall, dass es weiterbetrieben werden soll), aber in jedem Fall braucht Moorburg für den angestrebten Nutzungsgrad wesentlich mehr Fernwärmeabnahme als derzeit in der Stadt. Also muss neuer Bedarf geschaffen werden. Dafür bietet sich Wilhelmsburg aufgrund der örtlichen Nähe an.

Außerdem ist Fernwärme im Prinzip

besonders „öko“, da es sich ja um Abfallnutzung handelt, zumindest handeln kann. Allerdings ist Fernwärme bislang die teuerste Art zu heizen gewesen. Was wohl damit zusammenhängt, dass die Investitionen in das Leitungsnetz (Isolierungen) sehr hoch sind und außerdem: Wer Fernwärme bezieht, kommt da so leicht nicht wieder raus und muss zahlen, was verlangt wird.

HauseigentümerInnen können nicht zur Umstellung auf Fernwärme gezwungen werden. Es sei denn, Fernwärmeversorgung wäre in einem Bebauungsplan festgelegt. Bezirk oder Senat können also für Neubaugebiete diesen Zwang festlegen. Inwieweit das für bestehende Bebauung möglich ist, ist fraglich.

Ökologisch sinnvoll sind kleine dezentrale Blockheizkraftwerke, die ohne große landschaftsverschandelnde Leitungen und Leitungsverluste auskommen und einen weitaus besseren Wirkungsgrad erreichen, als Moorburg es jemals könnte. An der Prassekstraße steht z.B. so ein BHKW.

Konkret geplant wird bislang schon eine Fernwärmeleitung von Moorburg in die Stadt: Zwei gigantische Rohre mit einem Durchmesser von 1,20 m, die größtenteils aufgeständert über Wilhelmsburg verlaufen sollen.

Bei der ganzen Geschichte sind noch einige Verwicklungen zu beachten: Stadtentwicklungs- und Umweltsenator Gedaschko muss das Kraftwerk genehmigen. Dazu scheint es schon Geheimverträge

mit Vattenfall zu geben, die nicht einmal die Bürgerschaft erfahren darf. Bleibt immer noch das Abwärme-Problem. Dieses Problem würde ungelöst zu großem ökologischen Schaden durch Elbaufheizung führen, den Wirkungsgrad verringern und die CO₂-Bilanz verhaseln. Der Senator könnte es aber gewissermaßen mit Hausmitteln lindern, denn er beaufichtigt ja die SAGA/GWG, die einen großen Anteil der Mietwohnungen auf der Elbinsel besitzt. Und die könnte veranlassen werden, auf Moorburg-Fernwärme umzurüsten. Zahlen dürfen das die MieterInnen per Nebenkosten. Konkretes ist allerdings weder von der BSU noch von Vattenfall zu erfahren: Man übt sich in Rückrufversprechungen.

Außerdem: Das Jahr, bis zu dem die Fernwärmeversorgung Wilhelmsburgs durchgezogen werden soll, ist zufällig das IBA-Präsentationsjahr. Und die IBA kommt um das Thema Ökologie und Klimawandel wohl nicht herum, hat da aber bislang kaum ein wahrnehmbares Profil. Da lässt es sich vielleicht positiv werten, die umweltfreundliche Fernwärme gefördert zu haben und vor allem noch für den Senat das kohlezeitliche Großkraftwerk besser durchgesetzt zu haben. Der geplante Energiebunker und die Versorgung des *Weltquartiers* mit selbstgemachter Energie wäre dann aber kaum noch möglich.

Also aufpassen: EigentümerInnen, die sich hier Vattenfall-Fernwärme aufschwätzen lassen, unterstützen die Großkonzernpolitik des Senats, legitimieren das Klimakatastrophen-Projekt Moorburg, und die NutzerInnen werden auch noch dafür bezahlen müssen.

Jörg v. Prondzinski

GRD

DIENSTLEISTUNGEN

Spez. Gebäudereinigung aller Art
& Hausmeisterservice

Tel./Fax 040/753 46 31 – Mobil 0171/520 21 34

BEERDIGUNGSINSTITUT

FRITZ LEHMANN

WERNER UND CHRISTINA KNÜPPEL



HARBURG/WILHELMSBURG/KIRCHD.
LÜNEBURGER TOR 3 / CITY GALERIE
TAG UND NACHT PERSÖNLICH ERREICHBAR

TEL. 040 / 77 35 36

AUSFÜHRUNG ALLER BESTATTUNGSARTEN - AUF
ALLEN FRIEDHÖFEN - BESTATTUNGSVORSORGE -
AUF WUNSCH HAUSBESUCH INTERNET: WWW.FRITZ-LEHMANN.DE

„Gaststätte Kupferkrug“

Kegelbahn • Clubräume • Fremdenzimmer



Inh. Madeleine Riege

Niedergeorgswerder Deich 75
21109 Hamburg

Telefon 040 / 754 49 01
Telefax 040 / 754 38 57



KESERCİ REISEN

TURKISH AIRLINES



Service



Veringstraße 153 · 21107 Hamburg · Tel.: 75 66 03 48
Info@kesercireisen.de



Die Seite für uns

Hip-Hop mit Mya und Herrn Niemann im Haus der Jugend?

Kaum zu glauben, aber so waren unsere Gedanken, als wir „Hip-Hop mit Herrn Niemann im Haus der Jugend“ angeboten bekamen. Herr Niemann war uns schließlich noch als ehemaliger Bürgernaher Beamter der Polizei bekannt.

Seit einem Jahr leitete er den Kurs „Reden und Bewegen“, da waren Sport und Besichtigungen angesagt, z. B. bei der Feuerwehr oder der Polizei. **Aber Hip-Hop? Er? Mit 60?**

Wir waren neugierig, und schnell war sein Kurs ausgebucht. Als wir das erste Mal in der Halle standen und die Musikanlage aufgedreht wurde, zog er seinen wohl größten Trumpf aus seinem Ärmel. Der Trumpf hieß schlicht und einfach „Mya“, und wie sich schnell rausstellte, war sie nicht nur eine tolle junge Frau, sondern auch eine begnadete Tänzerin. Mya ist angehende Tanzlehrerin der Harburger Tanzschule „Hädrich“ und nach diversen Schweißperlen auf der Stirn war uns klar, dass die Sendung DSDS ab sofort heißen muss: „**Wilhelmsburg sucht den Superstar**“!



Keinem von uns war klar, dass dieses Tanzprogramm so viel Schweiß, Ehrgeiz und körperliche Strapazen bedeuten würde, und einigen wurde relativ schnell bewusst, wo die Grenzen ihrer Belastbarkeit liegen. Dass nach einem halben Jahr immer noch an die 22 Kinder und Jugendliche an dem Angebot teilnehmen, spricht schon eine sehr deutliche Sprache.

Wir freuen uns alle, dass uns so ein Angebot in Wilhelmsburg gemacht wird. Traurig sind nur die Zeiten, in denen wir Ferien haben und der Kurs ausfallen muss.

Ein besonderer Dank gilt dabei natürlich auch der Schule Rotenhäuser Damm, die uns für diese Stunden die gesamte Sporthalle zur Verfügung stellt.

Dankeschön für das tolle Angebot!

Markiza und Jessica

Laterne, Laterne.....

Seit 5 Jahren gibt es einen großen Laternenumzug in Wilhelmsburg. Zuerst nahmen 2.000, dann 2.500 und zuletzt 3.000 Kinder aus den Kindertagesstätten und Schulen im Reiherstiegviertel daran teil.

Treffpunkt für alle Kinder war der Stübenplatz, und es war sehr bewegend, als aus allen Himmelsrichtungen die einzelnen Gruppen, angeführt von einem Spielmannszug, gemeinsam auf dem Platz eintrafen. Die vielen tausend Laternen,

Lichter und Fackeln gaben schon ein beeindruckendes Bild ab.

Am überzeugendsten jedoch waren die leuchtenden Augen der Kinder, als zum Höhepunkt ein Feuerwerk abgebrannt wurde, was sich wirklich sehen lassen konnte. 30 Minuten lang hatte man den Eindruck, der Himmel brennt in vielen hundert Farben, ein Meer aus Sternen, Fontänen und bengalischen Feuern erleuchtete nicht nur die Nacht, sondern auch viele, viele Herzen. Zum Ende des Feuerwerks spielten noch einmal alle Spielmannszüge gemeinsam zum Finale auf und alle waren sich einig, dass so eine tolle Veranstaltung niemals einschlafen darf! Der ganze Aufwand, der von ganz vielen Helfern betrieben wurde, hatte sich absolut gelohnt!

Unser herzliches Dankeschön geht an die Helfer der Polizei, der Deichwacht, der Feuerwehr und an die Mitarbeiter der Kindertagesstätten.

Dabei ist natürlich hervor zu heben, dass derartig große Veranstaltungen ohne die Unterstützung von Sponsoren nicht durchführbar wären. Zu nennen wären in diesem Zusammenhang: die Firma Budnikowski, die SAGA, der Sanierungsbeirat, aber auch die Feuerwerker der Firma Krause-Feuerwerk. Als junge Väter und Mütter hoffen wir natürlich auf noch ganz viele weitere Laterneumzüge.

Und jetzt eine herzliche Bitte: „Bleibt alle im Boot, wir brauchen Euch auf unser Insel. Macht in diesem Sinne weiter!“



wird von BesucherInnen aus Wilhelmsburger Kinder- und Jugendeinrichtungen gestaltet:

JuZ Kirchdorf-Süd, Tel. 7509071 /
HdJ Wilhelmsburg, Tel. 753 25 92

Redakt. Verantwortung:

Susann Ramelow u. Uli Gomolzig

Portugiesische Bäckerei

Seu Café

Pastelaria Portuguesa



Frühstück

Milchkaffee

Tapas

Mittagstisch

und und und ...

Veringstraße 26

Tel. 75 66 27 27

Geöffnet: Mo. - Fr.: 8⁰⁰ - 23⁰⁰, Sa./So.: 8⁰⁰ - 24⁰⁰

ROSWITHA STEIN



- Illustrationen und Anzeigen
- Geschäftspapiere und Logos
- Flyer, Plakate, Postkarten

www.roswithastein.de • Fon 753 29 63

„Win-win“-Situation für Wilhelmsburg? Was hat Wilhelmsburg von der IBA?

MG. „Wilhelmsburg ist ein Begriff dafür, dass etwas nach vorne geht,“ erklärte Senator Gedaschko auf der Jahrespressekonferenz der IBA Hamburg GmbH am 31. Januar in den zentralen Ausstellungsräumen der IBA am Berta-Kröger-Platz. Nachdem Wilhelmsburg früher als Transitraum gegolten habe, würde jetzt durch bürgerschaftliches und städtisches Engagement viel bewegt. Auch die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt wage den Sprung über die Elbe und wird in die „Wilhelmsburger Neue Mitte“ verlegt. Kunst und Kultur waren 2007 Mittel, um klar zu machen, dass die IBA mehr sei als eine Fertighausausstellung. Kunst, Kultur und Bildung seien ein zentraler Punkt für die Entwicklung Wilhelmsburgs. Senator Gedaschko lobte

ausdrücklich das sagenhafte Engagement der Mitarbeiter der IBA. Er wies darauf hin, dass Hamburg nicht nur eine wachsende Stadt sein wolle, sondern auch „Talentstadt“. Talente, Toleranz und Technologie sollen gefördert werden.

Uli Hellweg, IBA-Geschäftsführer, stellte dann die IBA-Projekte vor.

Im Rahmen der **IBA-Konvention** konnte die IBA fast 80 Partner gewinnen. Einer davon, die SAGA/GWG hat am 6. Februar ein 12 x 34 m großes Transparent an eine Hochhauswand in Kirchdorf-Süd montieren lassen. Der blau-weiß gestreifte IBA-Springer ist von der Autobahn aus gut sichtbar und soll bis 2013 für die IBA werben. Einer Umfrage nach haben bisher 2/3 der WilhelmsburgerInnen und 1/3 der übrigen HamburgerInnen von der IBA gehört.

Das größte Problem für die Planungen der **neuen Wilhelmsburger Mitte** ist die Reichsstraße. Die Verlängerung geht bis in den geplanten neuen Stadtpark südlich der Neuenfelder Straße hinein. Hier ist die Verlängerung des Assmannkanals geplant, so dass die IGS, die Internationale Gartenschau, die ebenfalls 2013 stattfinden wird, am Jungfernstieg beginnt. Dort steigen BesucherInnen in die Barkasse und schippern bis zum Eingang der Gartenschau in die Wilhelmsburger Mitte.

Das **Weltquartier** im Reiherstiegviertel existiert bereits mit 820 Wohnungen der SAGA/GWG. Die Wohnungen und Au-

Benanlagen werden nach Vorschlägen der Bewohner modernisiert. Hier soll ein Stück Heimat für die 1.700 Menschen aus 30 Nationen entstehen.

Der Bunker in der Neuhöfer Straße soll zum **Energiebunker** (mit Kollektoren und Wärmespeicher) werden. Eine europaweite Ausschreibung für die Energienutzung und die Innennutzung des Bunkers wird im Frühjahr 2008 erfolgen.

Im Gebiet der jetzigen Schule Buddestraße soll im Auftrag der Schulbehörde das **Tor zur Welt Bildungszentrum** entstehen. Es umfasst Grundschule, Kindertagesstätte, Sprachheilschule und Gymnasium. Der Kern sind Multifunktionsräume und ein Bildungszentrum, das von Wilhelmsburger Initiativen und Vereinen genutzt werden soll. Im Spätsommer 2008 wird ein Bauwettbewerb gestartet.

Der Bau des Projektes **Open House**, ein Baugemeinschaftsprojekt für nachbarschaftliches Wohnen am Vogelhütendeich, soll im Herbst 2008 beginnen.

Auch der Bau des **Migrations-Seniorenzentrums** auf der Veddel ist weit gediehen.

Für das **IBA-Dock**, den Ponton im Muggenburger Zollhafen vor dem Museum „Ballinstadt“, werden geeignete Nutzungen und Investoren gesucht. Das Deutsche Jugendherbergswerk will zwar immer noch eine dritte Jugendherberge für Hamburg auf Wilhelmsburg bauen, aber aus Kostengründen nicht mehr auf dem Ponton.

Der **Zollzaun** am Spreehafen soll 2008 abgebaut werden. Auf den Projektauftrag im vorigen Jahr für die Veddel und den Spreehafen wurden 104 Ideen eingesendet, von denen acht ausgewählt wurden, die nun weiter entwickelt werden sollen.

Auch die Mülldeponie Georgswerder soll genutzt werden. Sie wird zum **Energieberg Georgswerder**. Gedacht ist bisher z. B. an eine neue Windanlage und die Verwertung des Grasschnitts in einer Biogasanlage. Das Projekt soll mit potentiellen Investoren und Betreibern geplant werden.

Wir in Wilhelmsburg

- Krankenfahrten aller Kassen
- Dialysefahrten
- Flughafentransfer
- Kurierdienste
- Rückholfahrten

TAXI

Wilhelmsburg

Pollhornbogen 2.
21107 Hamburg

Telefon
75 77 00



Funk-Taxi Wilhelmsburg GmbH

Für alle Projekte stehen für 2008 Realisierungsentscheidungen an.

Die Entwicklung Wilhelmsburgs hängt im Jahre 2008 ganz entscheidend vom Bund ab. In den nächsten Wochen wird die Machbarkeitsstudie für die Hafenerquerung vorgestellt.

Senator Gedaschko und Uli Hellweg kamen fast ins Träumen...: Was könnte passieren, wenn die Hafenerquerung durch neue Lösungen die Wilhelmsburger Reichsstraße überflüssig machte. (Siehe hierzu auch den Artikel „Zurück auf Los?“ auf Seite 2.)

Im südlichen Bereich erhalte man 10 ha zwischen der Rathauswetter im Westen und der Verlängerung des Assmannkanals für Wohnungsbau in der allerbesten Lage zum neuen Stadtpark Wilhelmsburg. 500 bis 600 Wohnungen könnten hier entstehen. Wenn es möglich würde, die Reichsstraße zum **Stadtboulevard** zurück zu bauen, könnten hier in den nächsten 20 bis 30 Jahren 6.000 bis 8.000 Wohnungen in Richtung Hafencity, Kleiner Grasbrook, gebaut werden. Das wäre der Schlüssel für den wirklich fundamentalen Wechsel in der Perspektive Wilhelmsburgs. Das wäre die größte „Win-win“-Situation für den Stadtteil. Auf jeden Fall wird davon ausgegangen, dass es keine aufgeständerte Hafenerquerung mehr über den Spreehafen geben wird.

Eine weitere „Win-win“-Situation für Wilhelmsburg sähe Uli Hellweg darin, wenn es gelänge, mit den Naturschutzverbänden zusammen ein Konzept für die **Kirchdorfer Wiesen** zu finden. Hierzu wurde kürzlich ein Workshop abgehalten. Dazu hatte die IBA als Experten Prof. Dr. Franz Bairlein von einem Institut für Vogelschutz eingeladen, da hier die größte Hamburger Kiebitzkolonie lebt. Es geht inzwischen nicht mehr um die große Fläche einschließlich der Klappertopfwiesen nahe Kirchdorf-Süd, sondern um 30 % der ursprünglich vorgesehenen Fläche für ca. 300 Wohnungen. Es stören aber immer noch die Kiebitze, denen der Wissenschaftler allerdings sowieso keine Zukunft gibt. (Für den Erhalt der Wiesen hat sich eine Initiative gebildet - siehe folgende Seite).

Foto: MG



Bildung einer Initiative für den Erhalt der Kirchdorfer Wiesen

Nachdem die Anliegergemeinschaft Siedenfelder Weg Ost im April vorigen Jahres begann, Unterschriftenlisten gegen die geplante Bebauung der Kirchdorfer Wiesen im Rahmen der IBA zu sammeln, wurde schnell klar, dass weitaus mehr Bürger gegen die Bebauung sind, als der Name der Gemeinschaft vermuten lässt. Der neue Name ist daher „Initiative für den Erhalt der Kirchdorfer Wiesen“.

Die Initiative hat Anfang September ein intensives Gespräch mit der Projektkoordinatorin der IBA Hamburg GmbH, Frau Vollmann, in den IBA-Räumen am Veringhof geführt und dort ihr Anliegen deutlich gemacht. Dort wurden den Vertretern der Initiative die vier Bebauungsentwürfe für die Kirchdorfer Wiesen vorgestellt, die man jetzt auch im IBA-Ausstellungsraum am Berta-Kröger-Platz ansehen kann.

Dort kann man auf einem Monitor die vier Bebauungsentwürfe in Form einer Präsentation sehen. Das Intro-Bild zeigt die noch un bebauten Wiesen in einer Luftaufnahme und lässt Traurigkeit und Wut aufkommen, wenn dann in der Folge die bebauten Wiesen gezeigt werden. Hier wird ökologisch wertvolle Landschaft vernichtet, die unwiederbringlich verloren ist,

wenn einer dieser Pläne Wirklichkeit wird.

In einer Erläuterung zum vierten Entwurf ist in der Präsentation zu lesen, dass man leider das Brutgebiet der Kiebitzkolonie überplant habe, man gehe aber davon aus, dass sich die Kiebitze -hoffentlich- jenseits eines eingezeichneten Grabens neu ansiedeln. Hier wird deutlich, welch mangelnder ökologischer Sachverstand die Planer leitet; hier geht es wieder mal ums Geldverdienen, aber nicht um die Rücksichtnahme auf natürliche Ressourcen, die zudem für einen Stadtteil wie Wilhelmsburg so wichtig sind. Des Weiteren wurde in dem Gespräch mit Frau Vollmann angedeutet, dass Anfang 2008 ein Workshop stattfinden wird, der sich nochmals mit den Kirchdorfer Wiesen beschäftigen soll.

Die Initiative für den Erhalt der Kirchdorfer Wiesen startete im November 2007 eine Unterschriftensammlung, um deutlich zu machen, dass noch mehr Bürger gegen die Bebauung der Wiesen sind. Bis heute sind 700 Unterschriften gesammelt worden, die den IBA-Vertretern übergeben werden. Wer die Initiative unterstützen will, kann weiterhin im Feinkostladen



Sind die Wiesen für die IBA bereits gestrichen ...? Dieses Bild lässt es vermuten.

Foto: MG

Wittfooth, in der Deichapotheke und in der Buchhandlung Lüdemann unterschreiben.

Wir als Initiative für den Erhalt der Kirchdorfer Wiesen fordern, dass für die Wiesen ein nachhaltiges, die alte Kulturlandschaft schützendes Konzept entworfen wird. Wir könnten uns dort einen Beobachtungspfad, einen Arche-Hof und ein Naturschutzzentrum vorstellen, die z. B. Schulen und andere Einrichtungen nutzen können. Vor allem aber fordern wir, dass dieses Gebiet endlich unter Naturschutz gestellt wird.

Christin Schweigl,
Initiative für den Erhalt
der Kirchdorfer Wiesen

Praxis für Krankengymnastik Jutta Raschke

Krankengymnastik und Massage
Lymphdrainagen / Marnitz
Reflek. Atemtherapie
Cranio-Sacrale Techniken nach Dr. Upledger
dynam. Gelenktherapie nach Dorn
Breuß Massage
Kinesio-Taping

Hormon-Yoga-Kurs

(nach Dinah Rodrigues)

speziell für Frauen ab 35 Jahre

Veringstraße 101 · 21107 Hamburg
Telefon / Fax 040 - 752 15 70

Alle Kassen · Behandlung nach Vereinbarung

LoWi Büro für Lokale Wirtschaft

Infos und Service für kleine und mittlere Firmen und Betriebe

Kostenfreie Erstberatung

- ▼ Finanzierung / Fördermittel
 - ▼ Marketing
 - ▼ Existenzgründung
 - ▼ Aufbau von Netzwerken
- Büro Wilhelmsburg
Veringstr. 55, 21107 Hamburg
Telefon 040/43 26 - 1336, Fax - 38
Internet www.lokale-wirtschaft.de
Gefördert durch die FHH und den Europäischen Sozialfonds
Beschäftigung und Bildung e.V.

Veringstraße 55

Garten- und Landschaftsbau

Gartengestaltung – Baumdienst - Gartenpflege

Telefon 040-420 76 22

E-mail galabau@westermann-hamburg.de

Jens Westermann – Jungnickelstraße 21 a – 21109 Hamburg

Telefax 040-429 351 95

www.westermann-hamburg.de

Dienstleistungen an Haus und Grundstück

Hausmeisterdienst – Treppenhausreinigung – Gartenpflege Winterdienst

Telefon 040 420 72 48

E-mail hausmeister@westermann-hamburg.de

Hafen, nachtseits

"In Hamburg kann die Nacht nicht süße Melodien summen mit Nachtigallentönen. Sie weiß, dass uns das Lied der Schiffssirenen, die aus dem Hafen stadtwärts brummen, genauso selig macht."

Wolfgang Borchert

Hamburg schläft wenig. Der Hafen gar nicht. Maschinen brauchen keinen Schlaf. Und die Menschen? Nirgends. Unsichtbar. Scheinwerfer, unzählig, verdoppeln sich im Wasserspiegel. Mitten hinein fährt unsere Barkasse und Sie hören Geschichten und Gedichte vom Meer, von Menschen, von Maschinen im Dunklen, bei Nacht, vom Hafen, im Hafen, - nachtseits:

**Freitag, 22. Februar, 18 Uhr,
ab Anleger Vorsetzen**

(direkt am U-Bahnhof Baumwall)

Die Hafenfahrten sind eine Kooperation zwischen der Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg, der Buchhandlung Seitenweise und der Hafengruppe Hamburg.

Wegen der begrenzten Platzzahl ist eine Anmeldung erforderlich, per E-Mail über die Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg (☐ markertm@honigfabrik.de), telefonisch bei der Buchhandlung Seitenweise (☎ 201 203).

Weitere Infos über alle Fahrten gibt es im Internet auch unter www.stromableser.de oder unter www.geschichtswerkstatt-wilhelmsburg.de.

Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg
in der HONIGFABRIK

Computer ■ Netzwerke ■ Internet-Telefonie (VoIP) ■ DSL
Kommunikationstechnik ■ Beratung ■ Verkauf ■ Service

www.pc-holm.de

tel 040/752 88 56 mobil 0172/59 39 601 fax 040/756 62 779 e-Mail info@pc-holm.de



Tour über die Insel: Die wilde 13

Die Wilhelmsburger Siedlungskerne aus verschiedenen Jahrhunderten werden vom Metrobus 13 bedient. Wir fahren die Linie ab, steigen immer wieder aus und sehen genauer hin, am

Sonnabend, d. 23.2.2008.

Treffpunkt ist um 14 Uhr am S-Bahnhof Veddel / ZOB. Diese Tour mit Jörg v. Prondzinski dauert ca. 3,5 Stunden.

Wilhelmsburg ist nicht nur Hamburgs größter Stadtteil, sondern auch einer der vielfältigsten. Die große Insel im Fluss rückt zunehmend ins Interesse der Hamburger: wegen ihrer landschaftlichen Schönheit und ihrer Industrieromantik, als Wohnort oder für Großvorhaben unterschiedlichster Art.

Vieles soll noch kommen, aber ganz viel ist schon da, hat Gründe und Geschichte, Probleme und Qualitäten. All dem gehen wir nach, mit jeweils verschiedenen Schwerpunkten. Am Schluss gibt es eine Einkehrmöglichkeit, um Erlebtes und Erfahrenes gut zu verdauen.

Die Teilnahme kostet 5 bis 7 € je nach Selbsteinschätzung. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Sterbebegleitung und Sterbehilfe in ethischer Perspektive

Vortrag von

Dr. theol. Ralph Charbonnier,
Zentrum für Gesundheitsethik an der Ev.
Akademie Loccum

Di., 26.2., 18 Uhr

**Haus der Kirche, Hölertwiete 5, HH-
Harburg** (Eingang: Harburger Ring 20)

Eintritt: 5 €

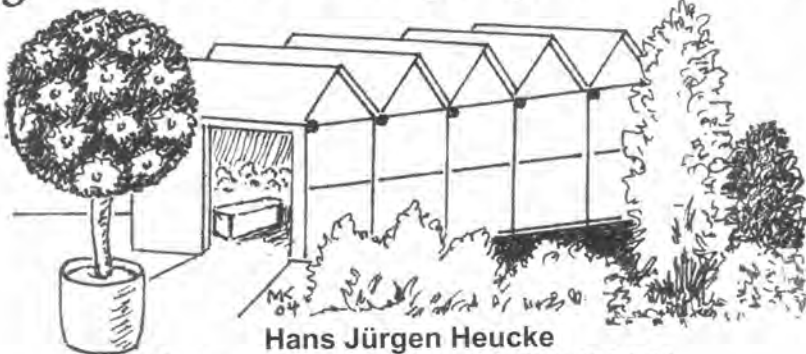
Wie kann heute eine „Kunst des Sterbens“ aussehen? Die Medizin muss lebensverlängernde Maßnahmen bei Sterbenden begrenzen, sowie Schmerzen und andere belastende Symptome lindern. Angebote der Sterbebegleitung durch Hospizgruppen können helfen.

Daneben bleiben Forderungen nach einer Legalisierung der so genannten aktiven Sterbehilfe und der ärztlichen Beihilfe zur Selbsttötung bestehen. Ursachen und Folgen dieser Forderungen sind zu bedenken. Es soll dargestellt werden, welche gesellschaftlichen Entwicklungen zu erwarten und mitzugestalten sind.

Dorothea Paulsen,
Ambulanter Hospizdienst Harburg

Garten- und Balkonpflanzen zu verkaufen!

Gärtnerei Hans Jürgen Heucke



Hans Jürgen Heucke
Moorwerder Hauptdeich 40, 21109 HH
Tel. 754 40 09

**Beste Qualitäts-Pflanzen direkt vom Erzeuger.
Wir freuen uns über Ihren Besuch**

anwältinnen
kanzlei
auf wilhelmsburg

Susanne Pötz-Neuburger^{1,2}
Gisela Friedrichs¹
Katja Habermann

1 Fachanwältin für Familienrecht
2 Mediatorin

Schwerpunkte der Kanzlei:
Familien- und Erbrecht
Recht der Heilberufe
Hochschulzulassungsrecht
Internationales Recht Türkei

Thielenstraße 8a
21109 Hamburg
Tel: 75 06 01-0

www.anwaeltinnenkanzlei.de

Zum 5. Mal:

„Lädenleuchten“

12 Künstlerinnen und Künstler, die meisten aus Wilhelmsburg, stellen zum fünften Mal in leer stehenden Läden ihre Kunst aus. Auch in diesem Jahr hat sich im Stadtteil wieder genügend nicht vermieteter Gewerberaum gefunden, in dem die Künstlerinnen und Künstlern der Initiative „Lädenleuchten“ ihre Arbeiten für zwei Wochen zeigen. Die Werke sind zum größten Teil in Wilhelmsburg entstanden, Künstlerinnen und Künstler von „außerhalb“ können nur im Projekt mitarbeiten, wenn sie sich thematisch mit der Elbinsel beschäftigen.

Wie in den letzten Jahren stellt sich die Gruppe jedes Mal neu zusammen und organisiert die gesamte Ausstellung gemeinsam. Pünktlich zur Vernissage am 15.2. erscheint der Katalog, in dem alle Künstlerinnen und Künstler sich mit ihren Werken vorstellen. Der Stadtteil befindet sich in einem Veränderungsprozess, ein Grossteil der Arbeiten beschäftigt sich mit dieser Problematik und zeigen unterschiedliche Aspekte des Wandels.

Die Besucher und Besucherinnen erwarten außerdem interessante Führungen



Führungen durch die einzelnen Läden gehören zum Programm

durch die Ausstellungsorte im nördlichen Wilhelmsburg und ein umfangreiches Begleitprogramm: In Kooperation mit der Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg stellt Jörn Waßmund, Kulturpädagoge, im dem ehemaligen Fleischerladen seiner Familie die Geschichte des Betriebes mit einem kulinarischen und kulturellen Programm vor. Neben geschichtlichen Aspekten der Stadtteilentwicklung wird über aktuelle Positionen in der Fährstrasse 69 diskutiert. In einer Lesung wird die Buchneuerscheinung „BZ din by / Besetze deine Stadt - Häuserkämpfe und Stadtentwicklung in Kopenhagen“ vorgestellt und in Bezug zu Entwicklungen in Wilhelmsburg gestellt.

Ausstellungsorte und ausstellende Künstlerinnen und Künstler:

- **Vogelhüttendeich 100:** Marina Lindemann, Kathrin Milan, Rupert Kraft und Ulrich Schwedes
- **Fährstraße 2:** Rolf Nädler
- **Fährstraße 11:** Anja Dietmann, Anna Hartlaub und Jörn Waßmund
- **Fährstraße 69:** Gundi Wiemer, Bianka Buchen und Peter Birke
- **Stübenplatz:** Elisabeth Richnow
- **Vogelhüttendeich 25:** Rupert Kraft und Ulrich Schwedes

Begleitprogramm:

- 16.2.:** **17 Uhr, Vogelhüttendeich 25:** Vortrag: "Heterotopie" von Georg Brandt (Künstler und Philosoph)
19.30 Uhr, Kulturschlachtere (KS) Fährstraße 11: „Volks-Pop-pourri meets Tanzfolklore“
- 17.2.:** **Ab 16 Uhr, Fährstraße 2:** Siebdruck von Bernhard Ludwig
12 Uhr, Kulturschlachtere (KS): „Lebenskunst und Fleischerdasein“ - 3 Generationen Fleischer erzählen
16 Uhr, KS: „Die drei Wünsche“. Schattentheater von Anna-Maria Schlemmer für Kinder ab 4 Jahren
18 Uhr, KS: „Schnittform“. Diaprojektion von A.-M. Schlemmer
- 22.02.:** **19.30, KS:** „Fleischeslust und Gaumenfreuden“. Lesung mit Stevan Paul.
- 23.02.:** **17-17.30 Uhr, Vogelhüttendeich 100:** Lesung von Susanne Hoffmann: "Ich spreche meine Sprache" - Von Menschen, die im Alltag Geschichte schreiben.
19.30 Uhr, KS: „Achtung Wurstkanone“. Schattentheater-Soap von A.-M. Schlemmer für Erwachsene
- 24.02.:** **14 Uhr, Fährstraße 69:** Lesung: "BZ din by / Besetze deine Stadt"- Häuserkämpfe und Stadtentwicklung in Kopenhagen.

Öffnungszeiten:

Vernissage: Freitag, 15.2., ab 19 Uhr, Vogelhüttendeich 100, mit Essen und Getränken; die anderen Läden sind danach ab 20 Uhr geöffnet.

Fr/Sa/So 16-20 Uhr (außer am Abend der Vernissage).

Finissage am 24.2. ab 20 Uhr in der Kulturschlachtere, Fährstr. 11

Führungen:

15.02.: 20 Uhr / 16.02.: 18 und 19 Uhr / 17.02.: 18 Uhr

22.02.: 18 Uhr / 23.02.: 18 und 19 Uhr / 24.2.: 18 Uhr

Treffpunkt ist jeweils

Ohne großzügige Unterstützung aus dem Stadtteil hätte das Ausstellungsprojekt nicht stattfinden können. Unser

Dank gilt der SAGA/GWG und den Ladenbesitzern und -besitzerinnen, die uns ihre Räume kostenlos zur Verfügung stellen. Wir danken Matthias Lintl für die Erstellung der Internetseite und zusammen mit Sabine Bönning, Petra Bäuerle und Jörg v. Prondzinsky für das Engagement in den Führungen. Für die finanzielle Unterstützung danken wir dem Sanierungsbeirat Südliches Reiherstiegviertel S5.

Kathrin Milan und Elisabeth Richnow

Katrin Milan macht ihre zahlreichen Reisen zum Thema ihrer Arbeit

Fotos: E. Richnow





Bunter Nachmit- tag

Am **Sonntag, 16. März, um 15 Uhr**, veranstaltet die Theatergruppe **Kirchdorfer Spaßvögel** im Freizeithaus Kirchdorf-Süd einen „Bunten Nachmittag“ unter dem Motto „Freut Euch des Lebens“. Es werden u.a. lustige Sketche vorgeführt, die zeigen, wie „liebervoll“ wir mit unseren Nächsten umgehen.

Der Eintritt beträgt 2,50 €; ab 14 Uhr gibt es Kaffee und selbstgebackenen Kuchen.

Die Theatergruppe Kirchdorfer Spaßvögel würden sich auch über neue Mitglieder sehr freuen. Wer Lust hat, Theater zu spielen, sollte bitte mit einer von uns Kontakt aufnehmen:

Barbara Kopf, ☎ 750 7353,
Susanne Weinreich, ☎ 754 1062,
Nella Lübbert, ☎ 754 4239.

Sozialer Treffpunkt Kirchdorf-Süd: Informationsveranstaltung mit BünaBe Jens Szymkowiak

Wie schütze ich mich am besten vor Überfällen? Wie sichere ich meine Wohnung vor Einbrechern? Wo bewahre ich am sichersten mein Geld auf?

Am **Dienstag, 26.2., von 15 bis 17 Uhr**, wird Jens Szymkowiak, der Bürgernahe Beamte der Polizei, sich und seine Arbeit in Kirchdorf-Süd im Sozialen Treffpunkt der Behindertenhilfe Hamburg am Karl-Arnold-Ring 2 (EG-Seiteneingang) vorstellen. Bei Kaffee und Kuchen haben Sie die Möglichkeit, ihm Fragen zu den Themen Überfall, Einbruch, Sicherheit usw. zu stellen.

Lucia Safa,
Sozialer Treffpunkt Kirchdorf-Süd



Swinging & Dancing Reggae & Ska in Halle 13

Wer sagt, dass Reggae Sommermusik ist? Und wer mag bis zum Sprechafen-Festival im Juni warten? Am **Samstag, 15. März**, werden drei Bands die Halle 13 einheizen und zum Tanzen bringen.

Mit dabei sind JONKANOO mit Ska-, Rocksteady- und Reggaevibes in großer Besetzung und den Superhits der 60er und 70er. Roots-Reggae und nur eigens geschriebene und komponierte Songs bringen COME UNITY auf die Bühne. Und ToaStar, sieben Leute, die "toasting" im Deutschen perfektioniert haben und auf eine sehr persönliche Art und Weise ihren und deinen Alltag erzählen.

Diesmal gibt es karibische Bananensuppe, Bilder der Malerin Katharina Jensen und lecker Getränke zu gewohnt fairen Preisen. Der Eintritt kostet 8 Euro und los geht es um 20 Uhr.

Die Halle 13 war ein Experiment im Rahmen des IBA-Kunst- und Kultursommers des letzten Jahres. Nun gilt es, neue Wege zu gehen. Ob an diesem oder an anderen Orten, das werden wir hoffentlich bis Mitte März wissen. Es kann also sein, dass dies einer der letzten Konzertabende in dem netten Gemäuer ist.

Wo: Halle 13, Neuhöfer Str. 23 (13er Bus bis Veringstraße Mitte).

Infos unter www.halle-dreizehn.de
Mathias Lintl, KuBaSta e.V.

Der Baguette-Laden

Französische Baguettes und Salate



Baguettes
frisch aus dem Ofen
mit unserem
hausgemachten
Dressing!

Tel. 75 22 220 Fax 75 22 210
Inh.: M. Flecke

Veringstr. 97 / Ecke Neuhöfer Str.

Öffnungszeiten:

mo-fr: 11 - 22 Uhr; sa+so: 16 - 22 Uhr

10 Jahre Treffen der ehemaligen Neuhofer

Als 1998 zum ersten Treffen der Neuhofer ca. 150 ehemalige Bewohner in das „Top Ten“ am Außenmühlenteich kamen, waren die Organisatoren des Treffens über die „große“ Beteiligung doch sehr überrascht. Da viele erst im Nachhinein von der Zusammenkunft erfahren hatten und es sehr bedauerten, nicht dabei gewesen zu sein, wurde nun alle zwei Jahre ein Treffen organisiert und das Interesse war groß. Allein im Jahr 2004 – wir trafen uns jetzt im Bürgerhaus Wilhelmsburg – kamen ca. 600 Menschen!

Auch in diesem Jahr soll nun wieder eine Zusammenkunft stattfinden, und zwar **am 22. Februar 2008 um 19 Uhr** im Bürgerhaus Wilhelmsburg. Der Unkostenbeitrag beträgt 3 €, wie schon in den letzten Jahren.

Wer also teilnehmen möchte, melde sich bitte bei mir an (☎ 551 25 54 oder ✉ klaus@prioins.de).

Klaus Rahn



Rund ums Haus

- Eisenwaren
- Haushaltswaren
- Gartengeräte
- Schließanlagen
- Schlüsseldienst

EISEN - JENS

Alles für Ihre Sicherheit vom Keller bis zum Boden

Geöffnet: Mo. - Do.: 9 - 13⁰⁰ + 14 - 18⁰⁰ Uhr

Fr. + Sa.: 9 - 13⁰⁰ Uhr

Tel.: 75 81 23 • Fax: 753 45 35

Veringstraße 44

DETLEV NAPP

Rechtsanwalt

Neuhöfer Str. 23

Sprechzeiten nach
Vereinbarung.

„Puhsthof“, Haus 2

21107 Hamburg

Tel.: 040/75 82 04
Fax.: 040/307 90 42

CHANCEN

Unsere Seiten für alle, die nach Wegen zu Ausbildung und Arbeit suchen.
WIR zeigen Chancen auf, die unser Stadtteil bietet.
WIR schreiben für mehr Bildung und gegen die große Sprachlosigkeit.



Leichter gesagt,
als getan

sic. Grundsätzlich sind sich da wohl ausnahmsweise mal alle einig: Wenn ein Kind misshandelt wird, und ich bekomme das mit, bin ich aufgefordert, etwas zum Schutz dieses Kindes zu unternehmen. In der öffentlichen Debatte wird das gern „Kultur des Hinsehens“ genannt, was ich etwas kurz gegriffen finde, denn Hinsehen allein reicht ja noch nicht. Die Frage ist: Was kann ich tun, wenn ich hingesehen habe? Es ist gar nicht so leicht, dem eigenen Verantwortungsgefühl dann auch nachzukommen. Zum Beispiel ist es manchmal sehr schwierig, mit den handelnden Personen direkt in Kontakt zu treten - entweder, weil ich eben keinen Kontakt zu ihnen bekomme, oder aber, weil ich Hemmungen habe oder gar Angst. Die Beraterin vom Kinderschutz rät trotzdem zur persönlichen Ansprache - nicht anklagend, nicht moralisch urteilend, sondern eher im Sinne von: Eine helfende Hand reichen, Verzweiflung wahrnehmen, Unterstützung anbieten. Das sollte ich allerdings nur tun, wenn ich es mir selbst zutraue und die entsprechende Haltung dazu habe. Sonst ist es besser, ich überlasse den Fachleuten das Feld.

Das hieße also: Zuständige Stellen einschalten. Aber wer ist denn nun zuständig? Ist es wirklich die Polizei? Ja, auch. Aber wussten Sie zum Beispiel von der Kinderschutz-Hotline, die die Behörde für Gesundheit und Soziales eingerichtet hat? Bzw. wüssten Sie, wo Sie schnell deren Nummer herkriegten?

Und dann bleibt da ja immer dieser schale Beigeschmack: Was, wenn ich mich irre? Wenn mein Verdacht falsch war? Habe ich dann eine Familie auf ewig in die kontrollierenden Fänge des Staates getrieben und sie in der Nachbarschaft stigmatisiert? Bei der Polizei und bei der Behörde sagen sie dazu übereinstimmend: „Wir beurteilen eine Situation sehr vorsichtig. Und es geht um Hilfe, nicht um Strafe. Ansonsten gilt: Es kommt auch mal zu einem falschen Verdacht, doch schlimmer wäre es, tatsächlich eine Misshandlung zu übersehen.“ Der Kinderschutzbund bestätigt dies, gibt aber auch zu bedenken: Fehleinschätzungen passieren schneller als man meint - deshalb ist es manchmal besser, erstmal ausgiebig Rat zu suchen, zum Beispiel beim Elterntelefon.

Was tun, wenn vielleicht nebenan ein Kind geschlagen wird?

sic. Sie haben den Verdacht, dass ein Kind in Ihrer Umgebung misshandelt wird? Sie wissen nicht, was tun? An diese Stellen können Sie sich wenden:

Kinderschutzzentrum Harburg: ☎ 790 10 40 oder Elterntelefon: ☎ 0800 11 05 50

Die beiden Rufnummern des **Kinderschutzbunds** sollten vor allem dann angewählt werden, wenn man sich unsicher ist, ob der eigene Verdacht stimmt oder wenn man wissen möchte, was zu tun ist. Der Kinderschutzbund gibt auch Tipps für eine helfende, freundliche Einmischung, sofern man sich das zutraut. Die BeraterInnen können beschriebene Situationen sehr gut einschätzen. Die Gespräche sind anonym und vertraulich. Die Nummern sind weniger für akute Situationen gedacht, daher gibt es auch bestimmte Gesprächszeiten.

Hamburger Kinderschutz-Hotline: ☎ 426 427 428

Das ist die zentrale Hotline aller Hamburger Jugendämter. Sie ist **rund um die Uhr** von MitarbeiterInnen des Kinder- und Jugendnotdienstes besetzt. Diese gehen jedem Verdacht sofort aktiv nach. Noch schneller kommt die Hilfe, wenn Sie sich auf folgende Fragen schon einstellen: Wo lebt das Kind? Was habe ich selbst gesehen oder gehört? Was weiß ich vom Hören-Sagen? Was weiß ich gesichert? Was vermute ich? Was weiß ich über die Situation der Familie oder der Kinder? Kenne ich andere Menschen oder Institutionen, die mit der Familie Kontakt haben?

Polizeikommissariat 44 in der Georg-Wilhelm-Straße 77: ☎ 428 654 410

Das PK 44 versichert, dass die Polizei sofort jedem Hinweis nachgeht. Die Bürger sollen keine Scheu haben, dort anzurufen - die Polizei ist definitiv zuständig und geschult. Die Beamten sehen sich die Situation genau an und setzen sich gegebenenfalls mit dem Kinder- und Jugendnotdienst in Verbindung, um das Kind an einen geschützten Ort zu bringen. Im Zweifel stellen sie auch Strafanzeigen etc. Hinweise werden sehr sensibel behandelt, wer einen Verdacht melden muss keine Angst haben, bloßgestellt zu werden. Die Polizei sieht es so: „Liebe dreimal falscher Alarm, als eine Misshandlung übersehen.“



Neuhöfer
Straße 23
Puhstorf
Haus 2
21107 HH

Tel.: 040
750 628 33

Fax: 040
750 628 34

Email:
RAHamburg
@ fuer-
Arbeitnehmer.de

Bürogemeinschaft der Rechtsanwälte
Anja Behnken · Mirco Beth

Harald Humburg

Arbeitsrecht

ausschließlich für
Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
Betriebs- und Personalräte

Sozialrecht

Termine nach telefonischer oder elektronischer Vereinbarung

*Impressum: CHANCEN ist ein Projekt des Wilhelmsburger InselRundblicks. Sponsoren sind herzlich willkommen!
Texte & Redaktion: Sigrun Clausen. Grafik & Layout: Norma Thierfelder.*

CHANCEN

Neues aus der Sozialberatung

Thema: Umzug mit ALG II

Ein Beitrag von der Sozialpolitischen Opposition (SoPO)

Hamburg.

Frage:

Ich lebe mit meinen beiden Kindern, 5 und 10 Jahre, von ALG II.

Ich möchte umziehen, da es hier im Haus immer Streit gibt, weil meine Jungs zu laut sind. Worauf muss ich achten? Darf ich überhaupt umziehen, so lange ich ALG II bekomme?

Antwort:

Ja, natürlich dürfen Sie umziehen, wenn Sie wollen, das kann Ihnen niemand verbieten. Aber Sie wollen sicherlich, dass die Miete einer neuen Wohnung auch von der ARGE übernommen wird. Deshalb brauchen Sie vor Anmietung einer Wohnung die Zustimmung der ARGE. Zustimmung wird die ARGE, wenn dadurch keine weiteren Kosten entstehen. Zusätzliche Kosten wären eine höhere Miete, Umzugs- und Renovierungskosten und auch die Kautions.

Wenn Sie das nicht alles selbst zahlen können, gilt:

Die Miete der neuen Wohnung muss angemessen sein, und: Sie brauchen einen wichtigen Grund für den Umzug. Ein wichtiger Grund könnte sein, dass die bisherige Wohnung zu klein für 3 Personen ist, oder dass die Wohnung gesundheitsschädlich ist. Probleme mit Nachbarn wird die ARGE voraussichtlich nicht so einfach als Grund akzeptieren. Wenn es aber schon Abmahnungen des Vermieters gibt, dass Ihnen gekündigt wird, wenn es weiterhin so laut bei Ihnen ist, könnte das wohl ein wichtiger Grund sein. Wenn die ARGE dem Umzug zustimmt und Sie eine Wohnung finden, die innerhalb der Höchstwerte für Mieten liegt, können Sie auch Umzugskosten beantragen, ebenso ein Darlehen für Kautions und evt. Renovierungskosten und doppelte Mieten, falls diese anfallen.

Die Höchstwerte für angemessene Wohnungskosten richten sich nach der Kaltmiete; je nach Baujahr und Personenzahl sind sie unterschiedlich hoch.

Für einen 3-Personenhaushalt gilt:

Baualter- klasse/ Bezugs- fertigkeit	Bis 31.12. 1918	1.1.1919 bis 20.6.1948	21.6.1948 bis 31.12.1960	1961 bis 1967	1968 bis 1977	1978 bis 1987	1988 bis 2004
Höchst- wert Netto- kaltmiete	504,00 EUR	396,75 EUR	398,25 EUR	390,00 EUR	396,75 EUR	528,75 EUR	584,25 EUR

Dazu kommen dann noch Betriebskosten und Heizkosten.

Noch ein Hinweis: Für Sozialwohnungen gelten besondere Regeln: die Miete für eine Wohnung, für die man einen § -5- Schein braucht, ist immer angemessen, wenn die Größe stimmt: Für 3 Personen darf die Wohnung dann nicht größer als 75 m² sein. Wenn Sie eine Wohnung finden, die vom Mietpreis den Höchstgrenzen der Behörde entspricht und nicht teurer ist als Ihre alte Wohnung, und wenn Sie Umzug, Renovierung und Kautions selbst zahlen, können Sie auch ohne Zustimmung umziehen.

Wenn Sie weitere Fragen haben wenden Sie sich an die Sozialberatungsstellen des Diakonischen Werks Harburg hier in Wilhelmsburg. Die Adressen und Telefonnummern finden Sie hinten im Heft!

Infos

Fachtagung: Konflikte und Gewalt - praktische Konzepte zur Prävention in Kita und Grundschule

ikm. In Hamburg gibt es seit einigen Jahren eine zunehmende Anzahl von Angeboten zur Gewaltprävention u.a. für den Bereich Grundschule und Kindertagesstätten. Die Angebote entsprechen dem Bedürfnis von PädagogInnen und Eltern nach Sicherheit und Kompetenz im Umgang mit Konflikten und Gewalt und versprechen häufig, kurzfristig Abhilfe zu schaffen.

Kinder sollen möglichst früh vor potenziellen Gefahren und belastenden Lebenssituationen geschützt und ihre Widerstandskräfte in Kita und Schule gestärkt werden.

Allerdings fehlt es oft an Erfahrungen und den nötigen Kenntnissen, derartige Konzepte und Projekte angemessen beurteilen zu können, um sich für ein den Bedürfnissen und Gegebenheiten der jeweiligen Einrichtung möglichst „passendes“ Projekt entscheiden zu können.

Daher bietet der Fachkreis Gewaltprävention mit dieser Fachtagung Vertreterinnen und Vertretern von Kindertagesstätten, Horten und Grundschulen die Möglichkeit, sich über den aktuellen Stand der Konzepte und Angebote in Hamburg zu informieren und interessante Projekte zur Gewalt- und Suchtprävention sowie zur Elternarbeit praxisnah zu erfahren.

Donnerstag, 21. Februar 2008

von 9.00 bis 16.15 Uhr

im Nordelbischen Zentrum für Kirche

und Diakonie in Hamburg

Dorothee-Sölle-Haus

Königstr. 54

22767 Hamburg

Fax 040 – 30620 13 79

Tagungskosten: 25,00 EUR

Anmeldeschluss: 7.2.2008

Von der Fabrik zum KULTURZENTRUM

Eine Rückschau in drei Teilen aus Anlass der Neueröffnung 2008

Zweiter Teil

„Wir sind volljährig!“ Unter diesem Motto feierte die Honigfabrik im Sommer 1996. Rechnet man 18 Jahre zurück, landet man im Jahre 1978. In diesem legendären Gründungsjahr beschloss ein Haufen junger Leute, einen Ausweg aus dem kulturellen Niemandsland Wilhelmsburg zu suchen. Der Haufen bestand aus verschiedenen Jugend- und Sportgruppen und hatte sich – mangels geeigneter Räume - schon seit längerem in einer Kellerwohnung am Vogelhüttendeich getroffen, um Pläne zu schmieden. Die Zeichen der Zeit standen damals auf Aufbruch, die Jugendzentrumsbewegung war auf dem Höhepunkt. Doch die Wilhelmsburger Jugendlichen dachten nicht daran, einfach ein Haus zu besetzen. Sie gründeten erst mal einen Verein, in dem sogar Lehrer und Pastoren toleriert wurden, und suchten ein geeignetes Objekt. Nicht etwa nur für ein Jugendzentrum. Nein, es sollte schon eine Nummer größer sein, ein Kulturzentrum für alle Generationen. Da in Wilhelmsburg mittlerweile viele Industriegebäude leer standen, gab es sogar Auswahlfeld. Am Veringkanal die alte Honigfabrik, die fast leer stand, die sollte es sein!



Zufälligerweise ergab es sich zu dieser Zeit, dass die Kulturpolitik der Stadt Hamburg einen Schwenk machte und der Slogan „Kultur für alle!“ erfunden wurde. Das war ein völlig neues (sozialdemokratisches) Konzept: Abseits von Opernhaus und Staatstheater Kultur in die Stadtteile bringen, so dass jeder teilhaben und vor allem selbst aktiv werden konnte. Die Fabrik in Altona hatte kurz vorher ihre Pforten geöffnet, und so war die Richtung klar: neue Kultur in alten Gebäuden. Tatsächlich gelang es dem frisch gegründeten

Verein „Kommunikationszentrum Wilhelmsburg e.V., HONIGFABRIK“ - meine Güte, was für ein komplizierter Name...- in den Genuss der neu aufgelegten staatlichen Fördermittel zu kommen.

Im September 1979 war es dann soweit: in selbst renovierten Räumen im ersten Stock und in der ehemaligen Hausmeisterwohnung eröffnete die HONIGFABRIK - vorläufig. Mit Livekonzerten, einer Teestube und den so genannten Arbeitsgruppen, z.B. der Töpferei, dem Musik-Übungsraum und - natürlich - einer Frauengruppe. Bands mit klingenden Namen wie „Phlox“ und „Klärgrube West“ legten den Grundstein für eine neue Wilhelmsburger Musikszene, die Frauen den Grundstein für das erste Hamburger Frauenhaus.

Doch dann erst begann ein mühsames Ringen um den versprochenen Umbau, dem ein Bürgerchaftsbeschluss vorausgehen musste und der sich noch bis 1982 hinzog. Selbstverwaltung wurde groß geschrieben, wie eine Einladung zur Mitgliederversammlung 1979

zeigt: „Es ist ca. ein Jahr her, seit wir in unserer Fabrik arbeiten können. Zumindest einen Teil der Honigfabrik konnten wir vom Grau befreien, einrichten und für alle nutzbar machen. Unsere eigene Kraft, Ungeduld, Arbeitseinsätze, ein miteinander-Zentrum für Freizeit, Kultur, Beratung und Weiterbildung für den Malocherstadtteil Wilhelms-

burg, sind dabei nach wie vor unser bestes Kapital gewesen. Der Arbeitseinsatz in der Nacht vor Programmbeginn (zur Erfüllung der behördlichen Auflagen) hat gezeigt, dass ein aktives, solidarisches Rangehen an Probleme uns weiterbringt. Aber ebenso müssen wir noch viele harte Probleme lösen, heute, 1980 und darüber hinaus. Also kommt nicht nur zur Mitglie-



dersammlung am 8.10.79 um 19 Uhr in die Honigfabrik, sondern immerzu, unentwegt zum Mitarbeiten, Mitentscheiden und Mitreden, bis wir die Honigfabrik insgesamt für alle erkämpft haben!“

Im Frühjahr 1983 konnte dann die ganze Fabrik in Besitz genommen werden, samt Werkstätten und den Hallen am Kanal.

In einem NDR-Fernsehbeitrag zu einem der vielen Jubiläen, die die Honigfabrik schon hinter sich hat, bezeichnete die Redakteurin die GründerInnen der Honigfabrik als „bekennende Anarchisten“. Das ist sicher zu viel Ehre, denn natürlich überwiegt heute die praktische Arbeit, und nicht die umstürzlerischen Debatten von damals.

„Wir sind volljährig!“, ein merkwürdiger Satz, wenn man bedenkt, dass auch die Honigfab-

rik ein spätes Kind der 68er Rebellion ist. Leise Selbstironie schwingt mit, aber auch die Gewissheit, schon längst in der Gesellschaft angekommen zu sein. Aus der Perspektive der heute alten Generation kam 1996 zum 18. Geburtstag der Zuruf: „Nach Überwindung sämtlicher Kinderkrankheiten wuchs die Honigfabrik zur ansehnlichen Erwachsenen heran. Möge sie nie ins zahnlose Greisenalter kommen!“

Im nächsten WIR: Midlife-Krise, der 30. Geburtstag und Wiedereröffnung!

Maggi Markert
Fotos: Geschichtswerkstatt

CAFÉ PAUSE

Das familienfreundliche Café direkt am Kanal auf dem Hof der Honigfabrik



MO 8 -19 Uhr | DI 8 -23 Uhr (Elektro-Abend)


MI 8 -23 Uhr (Tipp Kick-Abend)

DO 8 -23 Uhr (Plattensalat - Vinyl mitbringen, wir spielens)

SA u. SO 9 -19 Uhr | Freitag Ruhetag

Frühstück | warmes Essen | Kuchen

Industriestr. 125 -131 (Hofa) | Tel. 040/42 10 39-13



FEINKOST WITTFOTH

Party-Service

Festliche Buffets, Schlemmerplatten, Bratenplatten, Königsputenbrust, Canapés, Fischplatten, Landspanferkel, Party-Schinken

Prospekt anfordern

Tel. 754 28 69 / Fax 754 84 11
21109 HH-Kirchdorf

Neuenfelder Str. 93

Kunstprojekt

„Zusammenwachsen“

Der 28-seitige Katalog ist fertig.

Viele farbige Bilder dokumentieren die Entstehung des Stadtmodells von Wilhelmsburg. Fast alle der beteiligten 400 Kinder und Erwachsenen sind abgebildet. Selbstverständlich bekommen alle Kinder und Jugendlichen, die Häuser gebaut haben, ein Exemplar kostenlos.



Der Katalog konnte durch die Anzeigen vieler Läden und Einrichtungen, nicht zuletzt der GSW, SAGA und der IGS zum großen Teil finanziert werden. Den Rest der Kosten finanziere ich durch den Verkauf: Der Katalog kostet 4 € und ist in der Buchhandlung Lüdemann erhältlich.

Kathrin Milan

Am 13. April:

28. Internationaler Wilhelmsburger Insellauf

Der SV Wilhelmsburg von 1888 e.V. veranstaltet am Sonntag, d. 13. April, seinen 28. Internationalen Wilhelmsburger Insellauf. Er wird wieder im Wilhelmsburger Osten, vorbei an vielen Sehenswürdigkeiten unserer schönen Elbinsel durchgeführt. Start und Ziel ist in der Dratelnstraße am Berufsschulzentrum.

Es gibt Starts für Wandern (5 und 10 km) ab 8 Uhr, Walking (5, 10 und 20 km) ab 8.30 Uhr und für Läufer über 5 km um 8.45 Uhr, über 10 km um 9.45 Uhr und über 20 km um 9.35 Uhr. Die Jugend startet beim Schnupperlauf über 1.200 m im Stadion Dratelnstraße um 9.50 Uhr. Der Wanderpokal für das zahlenmäßig stärkste Team wird von der Schule Kurdamm verteidigt.

Bereits jetzt ist die Online-Anmeldung möglich, unter

www.wilhelmsburger-insellauf.de

Hier gibt es auch die Streckenbeschreibungen und alle weiteren Informationen zu dem Traditionslauf.

Erstmals wird auch eine elektronische Zeitmessung durch einen modernen Startnummern-Chip eingesetzt. Weiterhin wird es eine Cafeteria geben, in der die „Ehemaligen“ (Organisatoren des Insellaufs aus früheren Jahren) sich nach dem Lauf auf den Besuch von Teilnehmern und Zuschauern freuen. Die Erlöse werden

für einen caritativen Zweck auf der Elbinsel gespendet.

Fortgesetzt wird auch die lange Reihe von Eisenbahnmedaillen; Motiv ist diesmal die Güterzug-Tenderlok (Gattung Gt 2 x 4/4) der bayerischen Staatsbahnen aus dem Jahr 1913.

Karsten Schölermann
BMS Sportveranstaltungs GbR



Schützenverein Alt Wilhelmsburg/
Stillhorn:

Ein Novum feierte seinen Königsball

König Eva Klapschus die I. feierte mit ihrem Prinzgemahl Wolfgang am 2. 2. ihren Königsball, gleichzeitig aber auch ihren Geburtstag. Es war also ein doppeltes Fest.

Nach dem Sektempfang mit den Gast-Königen und ihren Adjutanten Horst Kantak und Günter Skudlarek marschierte der König unter den Klängen des Spielmannszug WSV 98 ein. Der 1. Vorsitzende Günter Wierek stellte König Eva seine Gäste vor: SV Wilhelmsburg mit Vizekönig Hartmut Mack und Damenkönigin Hannelore Tödter, SV Moorwerder, Kanzlerhof, Eiche Rönneburg, Schießclub Tell, Billwerder Gilde, Eißendorf.

Bei der Musik des DJ wurde es eine lange Nacht. König Eva freute sich auch über besondere Gäste: Ihre Tochter und die Enkelkinder waren aus Oberhausen zu Besuch gekommen.

Es gab auch eine Überraschung, die es noch nie gab: Prinzgemahl Wolfgang lud alle Damen zu einem Glas Sekt in der Sektbar ein! Eigentlich macht das immer seine Dame ... Also alles mal anders.

Wenn man sieht, was unser kleiner Verein alles auf die Beine stellt, muss man vor allen Helfern und dem Vorstand den Hut ziehen. Es wäre schön, wenn noch einige neue Mitglieder dazu kämen.

Schützenverein
Alt-Wilhelmsburg/Stillhorn
Foto: Schützenverein

Bestattungen Schulenburg GmbH

Tel. 736 736 32 (Tag + Nacht)

Reinstorfweg 13 / Mengestraße
21107 Hamburg-Wilhelmsburg

Beratung im Trauerfall - Hausbesuch
Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen
Erledigung der Formalitäten
Bestattungsvorsorgeberatung
Auf Wunsch Zusendung von Preisbeispielen

JÜRGEN WALCZAK

Rechtsanwalt

auch Fachanwalt für Familien- und Sozialrecht
Akademischer Europarechtsexperte (Österreich)

Karnapp 25 · 21079 Hamburg

Telefon 0049 40 75 27 98 0 · Telefax 0049 40 75 27 98 22
Mail: info@anwalt-walczak.de · www.anwalt-walczak.de

Hausaufgabenhilfe der Bücherhalle Wilhelmsburg für 2008 gesichert

Dank einer Spende der Wilhelmsburger Firma UMCO Umwelt Consult GmbH über 2000 € kann die Bücherhalle Wilhelmsburg für ein weiteres Jahr Hausaufgabenhilfe für Grundschüler anbieten.

Bereits seit sieben Jahren läuft dieses Angebot hier mit großem Erfolg. Die Firma UMCO Umwelt Consult GmbH sponsert das Projekt bereits seit 2005 und hat seit 2007 eine dauerhafte Patenschaft für dieses Projekt übernommen.

Honorarkräfte unterstützen die Kinder an drei Nachmittagen in der Woche bei den Hausaufgaben.

Die kostenlose Hausaufgabenhilfe erfreut sich großer Beliebtheit: Im Jahr 2007 kamen an 113 Nachmittagen 514 Kinder. Viele davon sind türkischer Herkunft; sie machen hier gemeinsam mit deutschen und auch Kindern aus anderen Ländern ihre Hausaufgaben.

Die Hausaufgabenhilfe findet zu folgenden Zeiten statt:

Mo. und Di.: 15.30 – 17 Uhr

Do.: 16 – 17.30 Uhr



Geschäftsleitung, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fa. UMCO informieren sich in der Bücherhalle über das Angebot.

Foto: Bücherhalle Kirch-

Die große Anzahl der Kinder, die die Hausaufgabenhilfe aufsuchen, zeigt, wie wichtig diese Einrichtung in einem sozial schwierigen Umfeld ist. Umso mehr freuen wir uns, dass die Firma UMCO Consult GmbH dieses Angebot so großzügig unterstützt.



arno stüben
gardinen und teppichboden
Tel. 040 / 75 73 16



Community dance mit jungen MigrantInnen Sonntag, 16. März, 15 und 18 Uhr auf Kampnagel

Eine Tanzperformance mit 60 Kindern zwischen 8-16 Jahren aus 10 Nationen.

Am Anfang stand eine verwegene Idee: Eine Tanzperformance mit 50 bis 100 Kindern aus Wohnunterkünften für Migranten und Obdachlose sollte nach dem Vorbild von Royston Maldoom öffentlichkeitswirksam auf einer großen

Bühne realisiert werden. Entstanden ist ein Stück mit Ausschnitten aus dem Leben zwischen den Kulturen der Kinder. In einer bewegenden Tanzperformance werden Träume, Visionen, Ängste und Schwierigkeiten der Kinder und Jugendlichen ausdrucksstark dargestellt.

Das Hamburger Spielmobil Falkenflitzer hat mit einer Gruppe Choreografen um Nicole Stemmer Maldooms' Aufforderung, Community dance auch mit der eigenen Klientel umzusetzen, ernst genommen und das Projekt „Zeig was in dir tanzst – Community dance

mit jungen Migranten und Obdachlosen“ entwickelt.

Die Umsetzung begann furios: In der Schnupperphase haben 200 Kinder und Jugendliche in neun Wohnunterkünften das Tanzen ausprobiert. In der nun beginnenden Intensivphase machten ca. 60 Kinder weiter. Bis zu den Aufführungen wurden Choreografien u. a. durch freie Tanzimprovisation, Hip-Hop-, Breakdance- und Folklorelemente erarbeitet. Die in den letzten Monaten entwickelten Szenen wurden in der Intensivphase zu einem Ganzen zusammengefügt. „Das Stück erzählt die Geschichte eines Käppies, welches ständig den Besitzer wechselt, weil es immer wieder verloren und von

jemand anderem gefunden wird. Der Zuschauer verfolgt die Wege des Käppies auf unterschiedlichen Köpfen für einen imaginären Tag. So gelangt es zwischen die Fronten in einer Gang von Jugendlichen, oder in Auseinandersetzungen zwischen Mädchen und Jungen, ganz typisch für unsere Kinder“, so Nicole Stemmer, künstlerische Leiterin des Projektes.

Damit werden aber auch Themen angesprochen, die über kulturelle Grenzen hinweg allen Menschen begegnen. Es wird immer deutlicher, dass die Kinder zwar in der deutschen Kultur angekommen sind, aber den verschiedenen „heimatlichen“ Einflüssen ausgesetzt bleiben. Das führt häufig zu Irritationen, Aggressionen und Streit zwischen den Generationen.

Für die Finanzierung sorgt eine Gruppe namhafter Stifter wie der Fonds Soziokultur, das Hamburger Spendenparlament, die Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung, die internationale Anwaltssozietät Freshfields Bruckhaus Deringer, die Hamburgische Kulturstiftung und die Zeit Stiftung. Pünktlich zum Startschuss der Intensivproben unterstützt nun auch die Budnianer Hilfe das Tanzprojekt.

Übrigens: 11 der 60 Kinder stammen aus Wilhelmsburg und von der Veddel.

Karten unter

www.zeigwasindirtanzt.de

und an allen bekannten Vorverkaufsstellen

Tom Hartmann



TAXI JASINSKI

Inh.: Olaf Gregar

754 54 54



Kranken-, Dialyse- und Bestrahlungsfahrten

Elbe-Tideauenzentrum Bunthaus

- ein Zentrum der Umweltbildung

Das Elbe-Tideauenzentrum Bunthaus hat sich inzwischen zu einem Ausflugs- und Informationszentrum entwickelt, und bereits ein Jahr nach der Eröffnung zu einer festen Institution außerschulischer Umweltbildung. Im Spätsommer 2007 erhielt das Zentrum für das vielfältige Angebot an Kinder- und Jugendumweltbildung einen IBA-Innovationspreis, und mit Unterstützung des Stadtteilbeirats Wilhelmsburg eine Förderung aus dem Kulturfonds Lebenswerte Stadt Hamburg.

Seit kurzem ist das Bunthaus Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung ANU e.V..

Neu ist auch unsere kleine Kinder-Präsenzbibliothek mit Titeln rund um unsere Themen und Arbeitsbereiche (z.B. Wasser) und für die Elbe-Auen passenden Naturführern (nicht nur) für Kinder. Eine entsprechende Präsenzbibliothek für Erwachsene befindet sich im Aufbau.

Ein Informationsblatt für GruppenleiterInnen, LehrerInnen und ErzieherInnen ist in Vorbereitung.

Elbe-Tideauenzentrum Bunthaus



In der Kürze....

Kurze, aber durchaus wichtige Meldungen aus dem Stadtteil und für den Stadtteil

Verein Fährstraße e.V.: Jongliertreff

Spaß und Interesse am Jonglieren? Wir haben einen Jongliertreff organisiert, jeden Montag von 20 bis 22 Uhr in der Aula der Schule Fährstraße. Alle, die Interesse haben oder üben wollen - ganz gleich auf welchem Niveau -, sind herzlich eingeladen.

Elsa Moser

„Inselchor“ unter neuer Leitung

Der seit 25 Jahren bestehende Wilhelmsburger Frauenchor hat eine neue junge Chorleiterin.

Wer Freude am Chorgesang hat, ist herzlich eingeladen, mit uns zu singen. Wir üben jeden Montag von 18.30 bis 20 Uhr im Gemeindehaus St. Raphael, Jungnickelstraße 21.

R. Boeck, ☎ 754 2293

Treffen der ADFC-Bezirksgruppe Harburg

Die Bezirksgruppe Harburg des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs, LV Hamburg (ADFC) lädt alle interessierten Harburgerinnen und Harburger zu ihrem Treffen am **Donnerstag, 21. Februar**, ein, um 19.30 Uhr im Rieckhof (Rieckhoffstraße 12).

Besprochen werden Themen rund um das Fahrradfahren und die Radverkehrspolitik im Bezirk Hamburg-Harburg. Insbesondere neue, interessierte Radlerinnen und Radler sind herzlich willkommen!

Carmen Hagemeister
Leiterin der Bezirksgruppe

Rundfahrt:

Auf den Spuren der Familie Horwitz - 1885 bis 1945

at. Am Sonnabend, 26.2. (um 10 Uhr ab Helmsmuseum), stellen auf einer Busrundfahrt Schülerinnen des Heisenberg-Gymnasiums die Ergebnisse ihrer Suche nach den Spuren der Harburger Familie Horwitz vor. Die Familie war Mitglied der jüdischen Gemeinde in Harburg, Walter Horwitz Inhaber des Warenhauses Horwitz & Co. an der Lüneburger Straße.

Interessenten melden sich bitte im Heisenberg-Gymnasium an (☎ 79 015 80); der Kostenbeitrag beträgt 7 €.

- Stempel
- Schilder
- Gravuren
- Pokale
- Visitenkarten
- Drucksachen
- Grafik + Satz

Vereinsrabatte!



Tel. + Fax **75 66 27 21**
www.derstempelmann.de

Stempel-
Notdienst

Fährstraße 46 - Werkstatt a. d. Hof



Apotheke
EKZ
Wilhelmsburg

Harriet Schneider
Wilhelm-Strauß-Weg 10

☎ 754 11 11
FAX 754 308 16

Neu:

- Prüfung der Verträglichkeit Ihrer Arzneimittel
- Jahresabrechnung für Krankenkasse u. Finanzamt

Ralf Cordes

Steuerberater

Steuerberatung / Existenzgründung
Lohn- und Finanzbuchhaltung
Finanzierungsplanung / Vermögensverwaltung

Hölertwiete 8 - 21073 Hamburg
Telefon 75 66 65 30 - Fax 75 66 65 24

auto-schultz.de



Ihr Partner im Süden Hamburgs.

Neu- und Gebrauchtwagen, Reparatur ALLER Fabrikate.

AUTO
SCHULTZ

Niederbergswander Deich 97 · 21109 Hamburg
Tel.: (0410) 31 17 15-0 - info@auto-schultz.de



TOYOTA



Willis Rätsel

at. Zugegeben, WIR konnten doch nicht widerstehen, mit unserem Rätsel auf der „Mainstream“-Welle mitzuschwimmen ... und auch einmal ein SUDOKU auszusuchen.

Die Regeln? Eigentlich überflüssig, sie zu bringen, denn wer sie kennt, braucht sie nicht, und wer sie nicht kennt, wird auch das Rätsel nicht schaffen. Oder? Gibt's vielleicht wirklich jemanden unter Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, der sich trotz MoPo, BILD, Abendblatt, STERN, etc. **noch nicht** an einem SUDOKU versucht hat...?

Für den hier in aller Kürze: Das Diagramm ist so auszufüllen, dass in jedem der 9 Quadrate sowie in jeder Zeile und in jeder senkrechten Spalte die Zahlen von 1 bis 9 jeweils 1 x vorkommen.

Die Zahlenfolge, die sich in der fett umrandeten Zeile bildet, das ist die Lösung, die Sie bitte auf eine Postkarte schreiben und uns schicken: **Wilhelmsburger Inselrundblick, Postfach 930547, 21085 HH** - oder Sie stecken die Karte in unseren Briefkasten am Alten Deichhaus, Vogelhüttendeich 55 / Stübenplatz.

Zu gewinnen gibt es - wie jeden Monat - einen **Blumenstrauß von Blumen Kripke** und ein Glas **Honig vom Wilhelmsburger Imker Opitz** - und wieder 3 Buchpakete (- Sie wissen schon: Garantiert ...).

Nun zum letzten Rätsel; WIR bitten übrigens um Nachsicht, dass WIR im Januar vergessen hatten, anzugeben, was es zu gewinnen gibt.

		4	9				5	3	
							8	1	9
1				5			6	2	
7			4	2					
		3	7	1	8	4			
				9	5				1
	4	9		6					7
5	3	1							
6	2				9	5			

Die gesuchten Begriffe waren

1. Zauberhaft
2. Einstehen
3. Imponieren
4. Termine
5. Urlaub
6. Notrufsäule
7. Greisenhaft
8. Steuerlast
9. Zweifelhaft
10. Urteilen
11. Spargel
12. Tontauben
13. Eierstich
14. Leumund
15. Landesgericht
16. Ekelhaft
17. Römerin

Und aus den Anfangsbuchstaben ergab sich als Lösungswort **ZEITUNGSZUSTELLER**. Gewonnen haben: **Beatrice Dreier** einen Blumenstrauß von Blumen Kripke, **Renate Haschenz** den Honig von Imker Opitz sowie **Peter Block, Jürgen Ahrens und Ilse Potratz** jeweils eine Jubiläumsausgabe der „Insel“, der Zeitschrift des Museums der Elbinsel Wilhelmsburg.

Leserbrief

Zu den Artikeln der letzten Ausgaben, die sich mit dem geplanten Kohlekraftwerk in Moorburg beschäftigten:

„Das Kohlekraftwerk Moorburg ist in den Medien ganz vorn, und leider entsteht der Eindruck, man müsse nur genügend Bürger dagegen mobilisieren und dann geht es auch ohne Kraftwerk.“

Ich betreibe in Wilhelmsburg einen Handwerksbetrieb; wir 55 Handwerker arbeiten heute aber eben auch nicht mehr nur mit den Händen. Wir haben Geräte, Anlagen, Maschinen, die brauchen Energie, Energie aus Kraftwerksanlagen, Strom zu bezahlbaren Preisen. Wir arbeiten ja nicht im luftleeren Raum, nein, wir müssen im Wettbewerb gegen unser Umfeld preislich bestehen, und das geht heute von Polen bis Lettland, von England bis Spanien.

Dafür brauchen wir „bezahlbare“ Elektroenergie. Da wir aus ideologischen Gründen Kernenergie nicht bekommen, eben zu doppelt so hohen Kosten aus einem Kohlekraftwerk, das nach heutigen Vorgaben gebaut und möglichst wenig umweltbelastend ist.

Noch ein Wort zur Kernenergie: Unsere Atomkraftwerke sind sicher, so sicher, dass weltweit viele neue Anlagen gebaut werden und in Planung sind. Trotz Tschernobyl wage ich den Vergleich im technischen Bereich.

Die gleichen Menschen, die Atomkraft heute verdammen, fahren alle Autos, die allein im Jahre 2007 über 7.000 Verkehrstote in Deutschland verursacht haben.

Aber wir wissen es, bei der Ideologie hört der Spaß auf.“

Uwe Wedekind

WIR müssen uns aus verständlichen Gründen vorbehalten, Leserbriefe zu kürzen.



seit 1920

VOGEL

Fernsehen Radio-Hifi Meister-Service

Tel.: 75 78 03

Veringstraße 54 - 56

VOGEL

...sind's die Füße?

med. pod.

FUSSPFLEGE Thomas Beermann

Tel. 752 80 56

Veringstraße 71



Wo und wann in Wilhelmsburg ...

Bitte beachten: Nächster Redaktionsschluss für diese Seiten ist Freitag, der 7.3.!

„Wo ...?“

Abstinenz fahren. Gesprächsgruppe: Mi., 19 Uhr, Weimarer Str. 85 (Kodrobs).
☎ 0171-4794181 u. 1805 3009.

Arbeitslosen-Initiative Wilhelmsburg e.V. im Deichhaus, Vogelhüttendeich 55
☎ 753 42 04, Fax 75 665 707
✉ aiw-Deichhaus@t-online.de
www.ai-w.de

Wilhelmsburger Tafel, ☎ 756 65 934,
✉ sylvialues@msn.com

Im Deichhaus:

- **Lebensmittelausgabe:** di - fr ab 13⁰⁰ + sa ab 12⁰⁰. (Bonausgabe ab 10⁰⁰, fr ab 11⁰⁰).
- **Mittagstisch/Snacks:** di - fr ab 12⁰⁰.
- **Deichcafé:** di, do fr 8-14⁰⁰; mi + sa 7-14⁰⁰.

Im Bahnhofsviertel im Gemeindehaus St. Raphael, Jungnickelstr. 21:

- **Lebensmittelausgabe:** di 12¹⁵ (Bonausgabe ab 11 Uhr)
- **Frühstück:** di ab 11 Uhr.

In Kirchdorf im Gemeindehaus der Kreuzkirche, Kirchdorfer Str. 170:

- **Lebensmittelausgabe:** mi 13⁰⁰ (Bonausgabe ab 10⁰⁰).

- **Café:** mi ab 10⁰⁰
- **Mittagstisch:** mi ab 12⁰⁰.

Möbelhilfe Moewi, Dierksstr. 13:
mo, di, mi, fr 9-15, do 9-18⁰⁰.
☎ 317 020 13, Fax 317 020 14.
www.moebelhilfe-wilhelmsburg.de

Fahrradwerkstatt: Am Veringhof 9-11:
mo-fr 9-16⁰⁰ oder nach Absprache.
☎ 63651505

Book & byte: Veringstr. 61: mo-fr 10-18⁰⁰, sa: 10-14⁰⁰. ☎ 415 424 44

Auf der Veddel: bike & byte. Reparatur und Verkauf von gebrauchten Fahrrädern + PC-Selbsthilfewerkstatt. Mo - fr 9-18⁰⁰.
Veddeler Brückenstr. 128
☎ 67 38 92 54 (byte) / 67 38 92 55 (bike)

Sanierungsträger ASK GmbH

Lange Reihe 29, 20099 HH,
☎ 280 878 0, Fax 280 878 22

AWO Distrikt Wilhelmsburg

Kontakt: Wolf-Gerhard Wehnert,
Fährstr. 73, ☎ 756 60 809

AWO-Seniorentreff

Rotenhäuser Wettern 5, ☎ 319 794 29
mo - fr, 13 - 17⁰⁰.

BAK - Bund alkoholfrei lebender Kraftfahrer Nord e.V. - Hilfe für alkohol-, drogen- und verkehrsauffällige Kraftfahrer

Gesprächsgruppe: do, 19.30 Uhr
Weimarer Str. 83-85 (KODROBS)
Kontakt: Soz.-Therap. Holger Heidecke

☎ 280 55 398 / 0170 73 88 418

✉ info@bak-hamburg.de
www.bak-hamburg.de

Behinderten-Arbeitsgemeinschaft

Harburg: ✉ Info@bag-harburg.de
di, 11-13⁰⁰ Beratung im Deichhaus,
Vogelhüttendeich 55.

Beratung für auffällige Kraftfahrer/innen Hamburg Nord e.V.

Kontakt: M. Montana, ☎ 0171 8948785 u.
754 2211 / Egon Golsch, ☎ 0171-4794181
✉ e.golsch@abstinenz-fahren.de

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern, Vogelhüttendeich 81,

☎ 428 71 6343; mi, 14-16⁰⁰ + fr, 11-13⁰⁰.

Betreuungsverein für Harburg „Insel“

Sand 13, 21073 HH, ☎ 328 739 24
Sprechstunden bei der BI Ausländische Arbeitnehmer e.V., Rudolfstr. 5 - weils am 4. Mittwoch im Monat von 12 - 14 Uhr.

Bewohnerverein Kirchdorf-Süd e.V.

Karl-Arnold-Ring 51, ☎ 2199 248-4, Fax -3
Sprechzeiten: mo, 17-19⁰⁰ + do, 17-19⁰⁰.
Kinderbistro: Ab 7 Uhr Frühstück für Kinder, ab 12³⁰ Mittagessen für Kinder.

BI - Beruf und Integration Elbinseln

gGmbH (i.Gr.), Neuhöfer Str. 26,
☎ 75 228 65, FAX 307 89 55

Willkommen im Süden.

Viel wohnen für kleines Geld

Willkommen auf Hamburgs größter Insel!

Im Reiherstiegviertel, Kirchdorf und Kirchdorf-Süd bietet Ihnen die SAGA ständig attraktiven Wohnraum. Ob für Singles, Paare, Familien oder Senioren - das Team der SAGA-Geschäftsstelle Wilhelmsburg findet für Sie ihre Wohnung.

Z.B.: 3-Zi.-Neubauwohnung, 85,08 m²,
4. OG, V-Bad + Gäste-WC, Kabel-TV, Keller, Balkon, kompl. Einbauküche mit Spüle und E-Herd, Zentralheizung. Frei ab sofort.
NKM: 662,77 €. Kautions: 3 NKM.
Keine Courtage, da aus eigenem Bestand.

Lassen Sie sich beraten, wir freuen uns auf Ihren Besuch oder Ihren Anruf.

SAGA

Geschäftsstelle Wilhelmsburg
Frau Hermoni
Schwentnerring 6, 21109 Hamburg
Telefon (040) 4 26 66-23 02
(Mo.-Fr. ab 10.00 Uhr)
Lhermoni@SAGA-GWG.de

SAGA

*Kirchdorfer Str. 169
21109 HH*

„Lohre“

*Tel.
754 42 29*

Jeden Sonntag um 12 Uhr: Sonntagsbrunch

(und natürlich nach der Karte)

10 warme Gerichte, deutsch, italienisch, asiatisch

Kleines Frühstück*Vorspeisen*Suppe*Salat*Dessert: **18 Euro**

(Kinder bis zu 6 Jahren frei, bis 12 Jahren 8,50 €)

So. ab 18 Uhr: Bratkartoffelbuffet: **8,90 Euro**

Viele kalte und warme Leckereien rund um die Bratkartoffel

(und nach der Karte !!)

Do. ab 19 Uhr: Bayerisches Buffet: **11 Euro**

Snackkarte für den kleinen und großen Hunger **ab 1,30 €**

Räume für Familien- und Betriebsfeiern!

Gärtnerei Frank Sannmann

Moorwerder Norderdeich 22

21109 Hamburg

☎ 754 44 93

**Beet- und
Balkonpflanzen
in Top-Qualität und
großer Auswahl -
nicht vom Regal, sondern direkt aus dem
Gewächshaus!**



Bildungsoffensive Elbinseln -
Koordinierungsstelle. C/o IBA-HH GmbH,
Am Veringhof 9, ☎ 226 227 44
☐ juergen.dege-rueger@iba-hamburg.de

Bücherhalle Kirchdorf
Wilhelm-Strauß-Weg 2 (am S-Bahnhof),
☎ 754 23 58
mo, di, fr: 11-13⁰⁰ u. 14-17⁰⁰; mi geschlos-
sen; do: 11-13⁰⁰ u. 14-18⁰⁰.

Bücherhalle Wilhelmsburg
Vogelhüttendeich 45,
☎ 75 72 68, Fax 307 88 83
mo + fr, 11-13⁰⁰ u. 14-17⁰⁰; di: 14-17⁰⁰;
do: 11-13⁰⁰ u. 14-18⁰⁰; sa: 10-13⁰⁰.

Bürgerhaus Wilhelmsburg
Mengestr. 20, ☎ 752 0170,
Fax 752 01710 ☐ info@buewi.de
Geöffnet: mo: 13 - 21³⁰; di - do: 9 bis mind.
21⁰⁰; fr: 9 bis mind. 14⁰⁰, fr abends, sa + so
je nach Veranstaltungen.

**Kursanmeldungen und
Kartenvorverkauf:** di, 10-12⁰⁰ u. 16-19⁰⁰;
mi, 10-12⁰⁰; do, 16-19⁰⁰ + fr, 10-12⁰⁰.

**Förderverein Bürgerhaus Wilhelms-
burg e.V.,** Mengestr. 20
Kontakt: Wolf-Gerhard Wehnert,
☎ 756 611 53, ☐ gerd@wehnert-hh.de

**Bürgerinitiative ausländische
Arbeitnehmer e.V.**
Integration und Bildung

Integrationszentrum Wilhelmsburg
Rudolfstr. 5 - ☎ 756 0123 15
Offene Beratung: mo 10-14⁰⁰, di + do 14-
18⁰⁰.
Andere Beratungszeiten nach Absprache.

Deutsch- und Integrationskurse
Anmeldung: di + do 16-18⁰⁰.

Stadtteilbüro Veddel
Wilhelmsburger Str. 2, ☎ 789 99 66
Offene Beratung: mo 10-13⁰⁰, mi 15-18⁰⁰.
Andere Beratungszeiten nach Absprache.

Bürgerverein Wilhelmsburg e.V.
Geschäftsstelle: Rechtsanwälte v. Behren
& Seumenicht, Weimarer Str. 16
☎ 754 89 01 - Fax 31 76 86 96

**Demenznetz
Wilhelmsburg**
Rotenhäuser Str. 84,
☎ 75 24 59 22
Tel. Beratung: di,
13-14⁰⁰ + fr, 16-16³⁰
Angehörigengruppe:
4. Di. im Monat, 17³⁰
- 19⁰⁰.

**Diakonie
Wilhelmsburg e.V.**
Diakonie- und Sozi-
alstation
Rotenhäuser Str. 84,
☎ 75 24 59 0,
Fax 75 24 59 39
☐ info@diakonie-
elbinsel.de

Dolle Deerns e.V. - Verein zur Förderung
feministischer Mädchenarbeit.

Mädchentreff Kirchdorf-Süd, Erlerring 9
☎ 754 21 98, Fax 41 48 26 41
☐ dolledeerns @maedchentreff-ki-sued.de

**ELAS - Suchtkrankenhilfe des
Diakonischen Werkes**
St. Raphael-Gemeinde (Jungnickelstr. 21):
Beratung nach Vereinbarung, ☎ 61 43 81
Selbsthilfegruppe: mi, 18³⁰ - ca. 20⁰⁰.

Kreuzkirchengemeinde (Kirchdorfer Str.
175): Selbsthilfegruppe: mi, 18³⁰ - ca. 20⁰⁰.

Elbe-Tideauenzentrum Bunthaus
Naturschutzverband GÖP e.V.
Moorwerder Hauptdeich 33,
☎ 750 628 31 od. 739 31 267
☐ goep.ev@web.de

Elternschule Kirchdorf-Süd
Karl-Arnold-Ring 53, ☎/Fax 754 2071
Sprechzeiten: mi, 15 - 17⁰⁰ + do, 9 - 12⁰⁰.

Elternschule Wilhelmsburg
Zeidlerstr. 75, ☎ 753 4614, Fax 742 01740
Sprechzeiten: mo, 10-12⁰⁰ + do, 16-18⁰⁰.

Ev. Jugend Wilhelmsburg
Schwentnerring 6, ☎ 7540188,
Fax 25772205 - Kontakt: Ulf Compart
www.ejwilhelmsburg.de

Moorwerder Hof

Inh.: Ilona u. Heiner Remmers

Rustikale Gaststätte und Zimmervermietung

Gut bürgerliche Küche
Festsaal für 75, Clubräume für 30-60 Personen
**Di - Fr. ab 16 Uhr geöffnet,
Sa ab 11 Uhr u. So ab 10 Uhr**
Moorwerder Norderdeich 78
Tel 740 41 727 / Fax 740 41 507

Die Fähre, Veringstr. 99
☎ 36 160 321, Fax 36 160 323
Mo - do, 10-16⁰⁰
Ambulante Familien- und Einzelfallhilfe für
Kinder, Jugendliche und Familien aus Wil-
helmsburg.

Fährstraße e.V. - Verein zur Förderung
von kulturellen u. stadteilverbindenden
Aktivitäten. ☎ 01577 3890434
post@verein-faehrstrasse.org
www.verein-faehrstrasse.org

**Falkenflitzer - Verein zur Förderung der
Jugendarbeit**
Jaffestr. 10, ☎ 75 12 81, Fax 75 12 82.
☐ mail@falkenflitzer.de
Verleih-Hotline: ☎ 75 66 50 18

Forum Bildung Wilhelmsburg (FBW)
c/o Gesamtschule Wilhelmsb., Perlstieg 1,
☎ 42 88 25 - 136, Fax 42 88 25 - 240,
☐ info@f-b-w.info

Freiwillige Feuerwehr Wilhelmsburg
Rotenhäuser Str. 73 a, ☎ 75 66 09 69
☐ www.ff-wilhelmsburg.de

Freizeithaus Kirchdorf-Süd
Stübenhofer Weg 11
☎ 750 73 53 / Fax 319 73 760
☐ info@freizeithaus-kirchdorf.de
www.freizeithaus-kirchdorf.de

Partyraumvermietung (für Leute aus Kirch-
dorf-Süd): do, 16-18⁰⁰.

Di, 16-16.30: Hamburger Essenshilfe



**Das Lokal
mit der Atmosphäre
der goldenen 20er Jahre**

Wir sind für Sie da:
Montag bis Freitag ab 16.00 Uhr,
Sa. + So. ab 18.00 Uhr.

Große Fassbier- & Wein-Auswahl
Deutsche Küche - Rumpsteak mit Beilagen 7,50 €

??

HH-Wilhelmsburg, Vogelhüttendeich 62 - Tel. 75 85 87
willi@pianola-adomeit.de - www.pianola-adomeit.de

J E N E Y
&
T O I L L I É

Rechtsanwältinnen
Fachanwältinnen für Strafrecht
Strafrecht • Ausländerrecht • Familienrecht

Veringstr. 43, 21107 Hamburg
Tel. 040 - 98 23 13 - 69
www.jeneytoillie.de

Friedensinitiative Wilhelmsburg

Kontakt: Inge Humburg, Dorfstieg 2 B.

☎ 754 74 75

✉ famhumburg@t-online.de

Gangway e.V., Georg-Wilhelm-Str. 25,

☎ 752 40 36, FAX: 752 40 39,

✉ gst@gangway.info

Gesellschaft für Stadtentwicklung mbH

Sanierungsbüro S5, Veringstr. 55-57

☎ 533 330 75, FAX: 533 330 88

koenigshausen@gfs-bremen.de

HALLE 13, Neuhöfer Str. 23 (Puhstorf),

☎ 09 08 97-35 (Büro)

Programm-Hotline: ☎ 09 08 97-40

✉ info@halle-dreizehn.de

Haus der Jugend Kirchdorf,

Krieterstr. 11,

☎ 754 6566, Fax 742 00 801

✉ www.hdjkirchdorf.de

Haus der Jugend Wilhelmsburg

Rotenhäuser Damm 58, ☎ 753 25 92

Geöffnet: mo, 14-20⁰⁰; di + mi, 14-22⁰⁰;do: Mädchen- und Frauentag 14-19⁰⁰;fr + sa, 15-21⁰⁰.**Bewerbungshilfe:**mo - do, 14-19⁰⁰, fr 16³⁰-21⁰⁰.**Honigfabrik**, Stadtteilkulturzentrum,

Industriestr. 125-131,

☎ 42 10 39 0, Fax: 42 10 39 17

✉ hofabuero@honigfabrik.de

www.honigfabrik.de

Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg & Hafen, ☎ 42 10 39 15

✉ markertmhonigfabrik.de

www.geschichtswerkstatt-wilhelmsburg.de

Bis Ende 2007 eingeschränkte Öffnungszeit:

Do, 14-17⁰⁰**MITEINANDER-FÜREINANDER:****Gruppentreffen:** di, 10⁰⁰. **Anfragen an den****Handwerkerdienst:** di + do, 10-12⁰⁰

persönlich oder ☎ 42 10 39 20.

INA - Beratungsstelle für SchülerInnen,

die eine Ausbildungsstelle suchen.

Fährstr. 89, ☎ 765 57 05

Insel-Lichtspiele e.V. - Kino für die

Elbinsel. ☎ 555 79 682, Fax 411 63 827

✉ info@insel-lichtspiele.de

Postfach: Insel-Lichtspiele, 21098 HH

**Willi meint:**

*Alle wollen zurück zur
Natur, aber keiner zu Fuß!*

Jugendkrisenwohnung Wilhelmsburg

Interessenten melden sich bitte bei

Constance Büsch, Hamb. Kinder- u. Jugend-
hilfe e.V.,

☎ 302 389 41 oder 0177 854 59 72

Jugendzentrum Kirchdorf-Süd e.V.

Karl-Arnold-Ring 9, ☎ 750 90 71

(Teestube) u. 754 930 74 (Büro)

Kindergarten Paul-Gerhardt der Ev. luth.

Reiherstieg-Kirchengemeinde,

Georg-Wilhelm-Straße 121

☎ 752 69 26, Fax 756 66 370

Kinderhaus SterniPark e.V.

Schönenfelderstr. 5,

☎ 750 62 490, Fax 750 62 492

✉ schoenenfelderstrasse@sternipark.de

Babyklappe - Notrufnummer für Schwangere
und Mütter in Not: 0800 456 0 789**Kinderspielstunde „Kleine Bären e.V.“** -

Leitung: Heidi Richter

Kirchdorfer Str. 175, ☎ 0160 8382344

✉ kleine-baeren.ev@gmx.de.

Kindertagesstätte „Auf der Höhe“,

Auf der Höhe 51,

☎ 754 23 51, Fax 754 92 670.

Kindertagesstätte Elb-Kinder

Prassekstr. 3,

☎ 754 14 15, Fax 754 3694

Kindertagesstätte Emmaus der ev.-luth.

Reiherstieg-Gemeinde, Mannesallee 13

☎ 75 83 19, Fax 742 14 626

✉ kita.emmaus@freenet.de

Kindertagesstätte Kiddies Oase

Sanitasstr. 11,

☎ 752 65 75, Fax 756 656 74

✉ kita-kiddiesoase@kitas-hamburg.de

Kindertagesstätte Kirchdorfer Straße,

Kirchdorfer Str. 185,

☎ 754 47 12, Fax 750 621 59.

Kindertagesstätte Koppelstieg des Ar-

beiter-Samariterbundes, Koppelstieg 40,

☎ 754 04 48, Fax 75 06 15 09

Kindertagesstätte Rotenhäuser Damm,

Rotenhäuser Damm 90, ☎ 758 358

✉ Kita-rotenhaeuser.damm@kitas-
hamburg.de**Kita Vogelhütte** des DRK,

Hans-Sander-Str. 7

☎ 75 66 51 42, Fax 75 66 51 48

✉ kita-bernhard-dey-haus@drk-hh-
hamburg.de**Kleiderkammer Wilhelmsburg**

der Passage gGmbH, Am Veringhof 17

☎ 75 75 76 / Fax 752 40 09

Geöffnet: mo - do.: 8-16³⁰.**Weitere Ausgabestellen:**mo, 12³⁰-13³⁰, im Haus der Jugend Wbg.;di, 15⁰⁰-16⁰⁰, Gemeindesaal der Immanuel-

kirche, Wilhelmsb. Str. 71, HH-Veddel;

di, 15³⁰-16³⁰, Freizeithaus Kirchdorf-Süd;mi, 9⁰⁰-10⁰⁰, Haus der Jugend Kirchdorf.**Kombibad Wilhelmsburg**

Dratelnstr. 30, ☎ 7888 17 31

Kunstladen 17, Galerie, Mokyrstr. 17

Tel. 75 66 67 98.

Kompetenzagentur Wilhelmsburg

Ausbildungsberatung für Jugendliche

(am HdJ Kirchdorf)

Krieterstraße 1, ☎ 317 673 36

Laurens-Janssen-Haus

Dienstleistungszentrum Kirchdorf-Süd der

Passage gGmbH, Kirchdorfer Damm 6,

☎ 303 898 0, Fax 303 898 11

✉ Laurens-Janssen-Haus@passage-
hamburg.de**Bistro und Internetcafe:** mo - fr 9 - 17⁰⁰**Schreibservice:** mo - fr 8 - 17⁰⁰**Postagentur:** mo - fr 10 - 12⁰⁰ und 13 - 17⁰⁰
(mi bis 12⁰⁰).**Schultze****Anlagentechnik GmbH****Industrieservice - Dienstleistungen
für die Förder- und Anlagentechnik**

Eversween 7 21107 Hamburg

Tel. 040 / 75660026 Fax: 040 / 75660027

Hansa Consult**Michael Giebel**

- Dozent -

**Nachhilfe und Training
für Schul- und Geschäftsendlich**

Im Schönenfelde 24 21109 Hamburg

Tel. 040 / 30237617

E-Mail: michael.giebel@hansa-consult.com

LEB Berufsbildung Veringhof

Am Veringhof 19
 ☎ 756 092 0, Fax 756 092 13
 ✉ L-E-B-Veringhof@t-online.de
 Angebote und Beratung zur
 Ausbildung und
 Berufsvorbereitung.

LOTSE Fährstraße 66

Individuelle Unterstützung für
 Menschen mit psychischen Er-
 krankungen, Fährstraße 66,
 ☎ 30 09 33 01 - FAX 30 09 33 09
 ✉ Lotse-faehrstrasse-66@der-
 hafen-vph.de

LOTSE - Psychosoziale Kontakt-

u. Beratungsstelle, Fährstr. 70
 ☎ 756 60 175 - Fax 756 60 176
 ✉ lotse@der-hafen-vph.de
 Mo - do, 15-19⁰⁰, di u. do auch 10-
 13⁰⁰, fr 13-17⁰⁰. **Offener Treff:**
 mi, 16-18⁰⁰.

LOWI - Büro für Lokale Wirt-

schaft. Büro Wilhelmsburg,
 Veringstraße 55
 ☎ 317 668 0, Fax 317 668 25
 ✉ Info@lokale-wirtschaft.de

Mensch und Leben e.V.

Neuenfelder Str. 92 a,
 ☎ 419 267 82, Fax 419 267 60
 www.mensch-und-leben.org

Mittelpunkt Wilhelmsburg - Kostenlose
 Beratung für Kinder, Jugendliche und El-
 tern im Wilhelmsburger Osten in Erzie-
 hungsfragen, bei Problemen mit Schule,
 Drogen etc., Schwentnerring 3
 ☎ 74200908, Fax 42 100 140
 mo, 13-17⁰⁰; di, 10-16⁰⁰; do, 13-17⁰⁰ und
 nach Vereinbarung.

Museum Elbinsel Wilhelmsburg

Kirchdorfer Str. 163
 www.museum-wilhelmsburg.de
 April bis Okt.: so, 14-17⁰⁰.
 Führungen nach Vereinbarung.
Büro: Ursula Falke, ☎ 311 829 28
Bibliothek: nach Vereinbarung.

Pädagogischer Mittagstisch

des ASB im HdJ Kirchdorf, Krieterstr. 11
 Info: ☎ 754 04 48 (Kita Koppelstieg)

des Inselkinder e.V. im HdJ Wilhelmsburg,
 Rotenhäuser Damm 58; mo - fr, 13-17⁰⁰.

Info: ☎ 307 79 380 (Inselkinder e.V.);
 abends: ☎ 756 619 78 (Frau Weih-Reiche).

Für Ihre persönliche Lebenssituation bieten wir die richtige Form der Betreuung



- Stationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Besondere
Dementenbetreuung
- Wachkomabetreuung
- Betreutes Wohnen



Vitanas Senioren Centrum Wilhelmsburg
 Hermann-Westphal-Straße 9 - 21107 Hamburg
 Telefon (040) 2022 4225 - www.vitanas.de

**Passage gGmbH, Quartierspflege -
Hausbetreuung.**

Dahlgrünring 1
 ☎ 797 163 0
 ✉ quartierspflege@passage-hamburg.de

„Plattdüütsch‘ Stammdisch“ is jümmers
 Klock 7 an den 1. Mittwoch in'n Monat in
 uns' Willemsborger Windmöhl.
 Nofrogen bi Seelands, ☎ 754 25 70.

PRO FAMILIA, Vogelhüttendeich 81:

Offene Sprechstunde (ohne Voranmeldung)
 di, 15-18⁰⁰.

ProQuartier - Projektbüros:

Reiherstiegviertel, Veringstr. 63,
 ☎ 7566 2402

Kirchdorf-Süd, Erlerring 10,
 ☎ 3199 3853

Psychosoziale Beratungsstelle Wbg.

Schwerpunkt: Migrantenberatung
 Vogelhüttendeich 81, ☎ 75 33 106

**Rassekaninchenzüchterverein HH 44 -
Wilhelmsburg Ost**

C/o Heinz Krohn, Rethweg 52,
 ☎ 754 34 48.

REBUS - Regionale Beratungs-
 u. Unterstützungsstelle der BBS,
 Krieterstr. 5

☎ 428 877 03, Fax 428 877 413
 Sprechstd.: mo - fr, 8-16⁰⁰
 (Voranmeldung !)

**Regionales Wohnprojekt Wil-
helmsb.**

Hamburger Kinder- u.
 Jugendhilfe e.V.
 Georg-Wilhelm-Str. 174
 ☎ 792 26 48 oder 790 86 83

**Reit- und Fahrverein Wilhelms-
burg-Kirchdorf von 1911 e.V.**

Niedergeorgswerder Deich 170.
 ☎ (Reithalle) 750 83 15,
 Fax 736 70 577.
 Bürozeit: mo 16-18⁰⁰, do 17-18⁰⁰, sa
 11-13⁰⁰

SBB Kompetenz GmbH,

Am Veringhof 11-13
 ☎ 219036-710, Fax 219036-744
 ✉ Kundencenter-sued@sbb-
 hamburg.de
 Berufsförderung, Integrations- und
 Sprachkurse, Fortbildungs- und
 Qualifizierungsmaßnahmen,
 sinnvolle Aktiv-Jobs für ALG II-
 Empfänger/innen

Schachklub Wilhelmsburg v. 1936 e.V.

Jeden Do ab 18⁰⁰ für Jugendliche, ab 19³⁰ für
 Erwachsene im Gemeindehaus der Em-
 mauskirche, Rotenhäuser Damm 11.

Schute - Galerie für Landschaftskunst,
 Veringkanal, Zugang über den Hof der
 Honigfabrik (Industriestraße 125-131).

Skatclub „Glückliche Buben“

Fr. ab 19 Uhr, Hotel Maaßen,
 Vogelhüttendeich 73.

**Sozialberatung des Diakonischen
Werks**

Di, 11-13⁰⁰, Gemeindehaus St. Raphael,
 Jungnickelstr. 21; ☎ 754 35 05;
 do, 10-12⁰⁰, Deichhaus, Vogelhüttendeich
 55, ☎ 753 42 04;
 do, 13³⁰-15⁰⁰, Laurens-Janssen-Haus, Kirch-
 dorfer Damm 6 (Leider keine telefon. Ber-
 atung möglich.)

Sozialer Treffpunkt

in Kirchdorf-Süd der
 Behindertenhilfe Hamburg gGmbH, Karl-
 Arnold-Ring 2 (EG/Seiteneingang),
 ☎ 219 969 88, FAX 219 969 89

RÜCKERT
 Heizungstechnik und Sanitär

→ SOLAR, PELLETS, KLIMA, BHKW
 → NOTDIENST - RUND UM DIE UHR

ARNOLD RÜCKERT GMBH HEIZUNGSTECHNIK UND SANITÄR
 SCHMIDTS BREITE 19 • 21107 HAMBURG • TEL. (040) 7 51 15 70
 www.rueckertheizung.de • mail@rueckertheizung.de

Heimo Ponnath Design

Druckdesign anspruchsvoller Einladungen, Flyer,
 Broschüren, Prospekte, Kataloge, Karten etc.

Webdesign für kleine und mittlere Unternehmen,
 die komplette und optimale Lösungen brauchen

Text auch für den Nicht-Fachmann verständlich
 geschrieben trotz komplexer Fachthemen

Schulung zu Themen aus den Bereichen Internet,
 Sicherheit, Designgrundlagen etc.

Rotenhäuserstr. 51, 21109 Hamburg, Tel.: 753 47 95, Fax: 752 68 03
 E-Mail: ponnath@heimod.de, Web: http://www.heimod.de

Sozialverband Deutschland

Ortsverband Kirchdorf-Wilhelmsburg
C/o Ronald Wilken, ☎ +Fax 754 55 85,
Mobil: 0178 27 22 434

☐ Ronaldc@gmx.de

Treffen: Jeden 2. Mittwoch im Monat 18³⁰
im Bürgerhaus.

Spielgruppe „Die Schildkröten“

Elfi Reimers, Kirchdorfer Straße.
☎ 754 55 32.

Spielhaus und Bauspielplatz Rotenhäuser Feld,

Rotenhäuser Damm 80,
☎/Fax 753 30 32
mo - do, 13³⁰-18⁴⁵, fr, 13³⁰-19⁴⁵; jeden 1. Sa.
im Monat 12-18⁴⁵.

Startklar! ... Für den Beruf,

Bonifatiusstr. 2 (Anbau der Schule).
☎ 75 66 95 73, Fax 76 66 95 90
☐ startklar@invia-hamburg.de

Stöberstube in St. Raphael,

Jungnickelstr. 21 (Gemeindehaus)
fr, 10-15⁰⁰

Straßensozialarbeit Kirchdorf-Süd,

Erlering 7, ☎ 754 79 87, Fax 74 200 895

Suchtberatungsstelle KODROBS

Wilhelmsb./Süderelbe, Weimarer Str. 83-85,
☎ 75 16 20 u. 75 16 29;
Fax 752 32 78

mo, di, do u. fr, 10-19⁰⁰.
di: Frühstück, 10³⁰-12³⁰.

Beratung auch in türkisch, kurdisch und russisch.

Susila Dharma - Soziale Dienste e.V.,

Jenerseiteich 120,
☎ 754 17 48, Fax 754 75 74
☐ sd-germany@susiladharm.org

Tagespflegestätte der Diakonie- und

Sozialstation Wilhelmsburg
Rotenhäuser Str. 84, ☎ 75 24 59 28,
Fax 75 24 59 48, ☐ www.apdd.de

Türkischer Elternbund,

Vogelhüttendeich 55 (Altes Deichhaus).
di 16 - 18⁰⁰, do 16 - 19⁰⁰.

Unternehmer ohne Grenzen e.V.

Büro Wilhelmsburg, Veringstr. 65
☎ 756 020 30, Fax 756 020 59
☐ v.w.unternehmer-ohne-grenzen.de

verikom e.V. Interkulturelle Frauen-
begegnungsstätten

- **Dahlgrünring 2,**
☎ 750 89 86, Fax 7548281
☐ kirchdorf-sued@verikom.de
- **Thielenstraße 3a**
☎ 754 18 40, Fax 7507336
☐ wilhelmsburg@verikom.de

Verständigungsarbeit in St. Raphael

Wehrmannstr. 7, ☎ 38 68 37 45.
Pastorin Friederike Raum-Blöcher
Sprechstunde: di 9³⁰-10³⁰, fr 10-12⁰⁰.

SUCHTBERATUNGSSTELLE
KODROBS
WILHELMSBURG/SÜDERELBE

**anonyme
und kostenlose
Beratung
bei Suchtproblemen**

für Betroffene und Angehörige

Beratung auch in türkisch, kurdisch und russisch.

Öffnungszeiten
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag
von 9.00 - 18.00 Uhr

Frühstück
Dienstag von 10.00-12.00 Uhr gibt es
für 1,- € ein leckeres Frühstück.

Weimarer Straße 83-85 · 21107 Hamburg
wilhelmsburg@kodrobs.de · www.kodrobs.de
Telefon: (040) 75 16 20/29

Eine Einrichtung des Vereins Jugend hilft Jugend e.V.

VESKU**Verein für Sprache und Kultur e.V.**

www.vesku.de - ☐ sprache@vesku.de
☎ 22 60 64 58 (19-21⁰⁰).

Vitanas Senioren Centrum

Hermann-Westphal-Str. 9, ☎ 2022-4225
Rezeption: mo - do, 9 - 15⁰⁰; fr 9 - 13⁰⁰.

Wilhelmsburger Fußball-Altherren-

Auswahl von 1967 „Spendenfonds e.V.“
Vereinslokal: Wilhelmsburger Hof, Georg-
Wilhelm-Straße 329.

Wilhelmsburger InselRundblick

Vogelhüttendeich 55,
☎ 401 959 27, Fax 401 959 26
☐ briefkasten@inselrundblick.de

Wilhelmsburger Männerchor

v. 1872 e.V. c/o R. Maak, ☎ 711 91 54
und Thomas Lemme, ☎ 754 93 033
info@wilhelmsburger-maennerchor.de

Wilhelmsburger-Oase e.V.

Dierksstr. 8, ☎ 350 713 313
☐ www.wilhelmsburger-oase.de

Wilhelmsburger Ruder Club

v. 1895 e.V., Vogelhüttendeich 120,
☎ + Fax 752 80 88.
Training + Infos: mo, mi, fr - 17-19⁰⁰.



Tür auf
zur
Welt der
Bücher...!



Lüdemann

Die Buchhandlung in Wilhelmsburg
Fährstraße 26 - 21107 Hamburg
Tel. 753 13 53 - Fax 752 29 63
Mo.-Fr. 9 - 18 Uhr, Sa. 9 - 13 Uhr

Windmühle „Johanna“

Schönenfelder Straße 99 a
Geöffnet: Jeden 1. So. im Monat.
☐ windmuehle.johanna @t-online.de

Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg

Verein zur Entwicklung der Elbinseln im
Herzen Hamburgs e.V.,
Rotenhäuser Damm 72 c; ☎ 75 91 91.
☐ info@zukunft-elbinsel.de
www.insel-im-fluss.de

„... und wann?“

Die Adressen finden Sie bei „Wo...?“ auf
den vorigen Seiten

16. bis 24.2.:

Reiherstiegviertel: Ausstellungsprojekt
„Lädenleuchten“. Näheres auf S. 12



„Mit den Augen des Abschieds“
von Kathrin Milan

Sonnabend, 16.2.

15 - 19 Uhr, Bürgerhaus: Flohmarkt.
Handeln, Feilschen und Schnäppchenjagd am
Nachmittag.
Standgebühren: lfd. Meter (z.B. mitgebrachte
Kleiderständer) 3 €; Saaltisch (174 x 70 cm):
5 €.
ACHTUNG: Persönliche Standanmeldung im
Bürgerhaus zu den Bürozeiten erforderlich.

Sonntag, 17.2.

**11 Uhr, Bürgerhaus: Das Theater Rootslöf-
fel zeigt „An geht fischen“.**
Ein interaktives Theaterstück für Kinder ab 4
Jahren. Eintritt: 2,50 €. Anschließend gibt es
kostenlos „Fliegende Pfannkuchen“ aus der
Kochburg.

Während jeder Vorstellung entsteht ein völ-
lig neues Stück. Nicht einmal die Schauspieler
wissen, was genau passiert! Nur eines: Es geht
um „An“ und ihre Geschichten.

Als „An“ zum Beispiel fischen gehen wollte,
oder auf den Markt, als sie mit dem Winddä-
mön zu kämpfen hatte oder dem durstigen
Riesen entkommen musste, als sie den Dra-
chen des Ostens besiegte oder mit dem Handy
telefonierte. Es sind Geschichten, die wir noch
nicht kennen, denn sie kommen von sehr weit
her. Die beiden Erzähler und die mutige An
entführen den Zuschauer auf eine phantasti-
sche Reise nach Asien.

Montag, 18.2.

15 Uhr, Bürgerhaus: ZIRKUS WILLI-BALD präsentiert: „Kinder machen Zirkus“. Ein buntes Vorführ- und Mitmachprogramm vom Zirkus Willibald und dem TCW. Eintritt: Kinder 1,50 € / Erw.: 2,50 €. Gruppen ab 10 Kindern: 1 € pro Kind (bei Voranmeldung - ☎ 752 017 0)

Dienstag, 19.2.

10.30 Uhr, Bücherhalle Kirchdorf:

Bilderbuchkino

„Murkel ist wieder da“ von Dieter Schubert. Ab 4 Jahren.

Eintritt frei - Gruppen bitte anmelden.

Ein kleiner Junge verliert Murkel, sein Stoffäffchen, vom Fahrradrucksitz auf der Heimfahrt beim Gewitterregen. Und was passiert, bis Murkel wiedergefunden wird? Er wird von Mäusen gerupft, von Igel gezerzt und von einer Elster ins Wasser geworfen, aus dem ihn schließlich ein Pupp doktor fischt.

Donnerstag, 21.2.

14.30 Uhr, Windmühle „Johanna“: Seniorencafé. Infos bei Gertrud Bräuninger, ☎ 754 4648.

Freitag, 22.2.

19 Uhr, Bürgerhaus: „Neuhof wird wieder lebendig!“ - Treffen ehemaliger Neuhöfer. Näheres auf S. 13.

18 Uhr ab Anleger Vorsetzen: Hafen, nachts. Eine literarische Hafenrundfahrt. Näheres auf S. 11.

Sonntag, 23.2.

14 Uhr ab S-Bahnhof Veddel: Tour über die Insel: **Die wilde I3.** Näheres auf S. 11.

Sonntag, 24.2.

Dran gedacht? Heute ist Bürgerschaftswahl!

Näheres auf S. 2



Dr. Lüder Bartels

**Veringstraße 150, 21107 Hamburg
Tel.: 75 89 25 • Fax: 753 42 06**

11 - 13 Uhr, Bürgerhaus: Suppen und Kasper. Familienmittagstisch in Kooperation mit der Kochburg. Eintritt frei, Essen und Selter p. P. 3 €.

Gemeinsam zu Tisch: Im Foyer des Bürgerhauses wird zum Mittagstisch mit verschiedenen Angeboten für Kinder und deren Freunde und Familien eingeladen. Diesmal gibt es Suppen und Kasper: Anders als in der Geschichte vom Suppenkasper wollen wir aber die Suppen aus der Kochburg wirklich auch essen ... Dazu gibt's deutsche und türkische Geschichten vom Kasper und die Puppen bauen wir auch gleich selbst.

11 - 18 Uhr, Elbe-Tideauenzentrum Bunthaus: Ein Wintertag im Bunthaus:

Um 11.30 Uhr wird in einer **Weidensteckaktion** gezeigt, was man mit unserem Weidenschnitt - gegen eine Spende zu haben! - im Garten alles machen kann: Dekorative Bögel, Hütten, Tunnel etc..

Wenn es draußen zu kalt wird, kann sich ab 13 Uhr drinnen im **Körbgeflecht** und/oder **Basteln von Traumfängern** versuchen und mit wärmenden Getränken versorgen.

Um 14.30 Uhr bietet Marion Vanselow-Algan (GÖP) eine zweistündige **Exkursion** durch das Naturschutzgebiet Heuckenlock an.

Dienstag, 26.2.

10.30 Uhr, Bücherhalle Kirchdorf:

Bilderbuchkino

„Pompeo, der Piratenkater“ von Paula Lawford u. Andrew Maryr. Ab 4 Jahren.

Eintritt frei - Gruppen bitte anmelden.

Pompeo, der stinkigste Piratenkater auf allen Meeren wusch sich nie, bis Kapitän Schwarzauge befiehlt: „Ab in die Badewanne!“ Eine wilde Jagd beginnt, bis Pompeo überlistet ist. Doch auf dem letzten Bild sieht man ihn schon wieder in die Abfalltonne klettern.

★ US ★ JEANSMODE



**Jeans, Shirts,
Blusen, Blazer
in weiblicher
Passform
Gr. 34 - 48/50**

CASUAL TREND FASHION FOR MODERN MEN & WOMEN

15 Uhr, Sozialer Treffpunkt Kirchdorf-Süd: Informationsveranstaltung mit Janes Szymkowiak, Bürgernaher Beamter der Polizei. Näheres auf Seite 13.

18 Uhr, Bürgerhaus: Öffentliche Sitzung des IBA/IGS-Beteiligungsgremiums.

19.30 Uhr, IBA-Ausstellungsraum, Krieterstraße 18: Väter und Kinder entdecken gemeinsam ihren Stadtteil ... und entdecken, was das Leben in Wilhelmsburg mit Kindern lebens-, liebenswert und interessant mache. Heute: **Die Internationale Bauausstellung IBA.** Ein Infoveranstaltung mit Kinderbetreuung.

Diese Veranstaltungsreihe ist eine Kooperation zwischen Bürgerhaus Wilhelmsburg und der Elternschule Wilhelmsburg, ausgezeichnet mit dem Innovationspreis der IBA Hamburg.

Bitte melden Sie sich für die Veranstaltungen bis jeweils eine Woche vorher an und teilen Sie uns das Alter der teilnehmenden Kinder mit (☎ 753 4614; ✉ ElternschuleWilhelmsburg@web.de).

Mittwoch, 27.2.

18 Uhr, Freizeithaus Kirchdorf-Süd:

„gesund & aktiv - Stoffwechselprogramm“. Vorstellung des Programms durch Heilpraktiker Andreas Libera. Eintritt frei. Info: ☎ 754 933 82.

Freitag, 29.2.

16 - 17 Uhr, Elbe-Tideauenzentrum Bunthaus: Natur-Nachmittag für Schoßkinder. Erste Natur-Mal- und Leserunde rund um das Thema Natur mit Angela Schlapals (GÖP), für Kinder im Alter von 3 - 6 Jahren. Treffpunkt ist im Garten des Elbe-Tideauenzentrums Bunthaus; bitte matschfeste Kleidung und ebensolches Schuhwerk für die Kleinen mitbringen!

Dienstag, 4.3.

10.30 Uhr, Bücherhalle Kirchdorf:

Bilderbuchkino

„Der Gruffelo“ von Axel Scheffler und Julia Donaldson. Ab 4 Jahren.

Eintritt frei - Gruppen bitte anmelden.

Die kleine Maus hat sich einen Freund ausgedacht, den schrecklichen Gruffelo. Dann taucht er wirklich einmal auf.

Freitag, 7.3.

20 Uhr, Bürgerhaus: Das

Ohnsorg Theater

zeigt in der plattdeutschen Erstaufführung „**De eerste Violien**“, Lustspiel von Gustav Wied und Jens Petersen.

Eintritt: Vvk 15 u. 17 € / Abendkasse: 16.50 u. 18.50 €.

Als ein neuer Erster Geiger für das hausmusikalische Streichquartett gesucht wird, geht es drunter und drüber im Männerhaushalt...

Sonnabend, 8.3.

9 Uhr ab S-Bahn Wilhelmsburg (am Fahrkartenautomaten): **Wilhelmsburger Wanderlust**, die Wandergruppe des Bürgerhauses, startet zur „Stintwanderung“ (13 km - Bistal / Besenhorster Sandberge / Neuengamme). Am Schluss: Einkehr mit Möglichkeit zum Stintessen. Startgebühr: 2 € + HVV-Ticket. Infos bei Volkmar Hoffmann (☎ 752 017 15).

Sonntag, 9.3.

11.30 - ca. 14.30 Uhr, **Elbe-Tideaueentrum Bunthaus: Frühjahrsputz für die Natur:** Müllsammelaktion mit Kind und Kegel und dem Landschaftspflege-Team der GÖP rund um das Naturschutzgebiet Heuckenlock. Zum Abschluss und Dank für kleine und große Helfer: Heiße Suppe für alle.

11 - 17 Uhr, **Museum der Elbinsel Wilhelmsburg: Ostermarkt.**

Dienstag, 11.3.

10.30 Uhr, **Bücherhalle Kirchdorf: „Lieselotte lauert“** von Alexander Steffens-

Bilderbuchkino

meier. Ab 4 Jahren.

Eintritt frei - Gruppen bitte anmelden.

Die Kuh Lieselotte jagt mit Vergnügen den Postboten vom Hof - aber etwas würde sie noch lieber machen: selbst die Post austragen.

18 Uhr, **Bürgerhaus:** Jahreshauptversamm-

lung des Fördervereins Bürgerhaus Wilhelmsburg e.V.

Sonnabend, 15.3.

20 Uhr, **Halle 13: Swinging & Dancing Reggae & Ska.** Näheres auf S. 13.

Sonntag, 16.3.

11 Uhr, **Bürgerhaus: „Zwergenfrühstück“**



mit dem „theater monteure“ - ein musikalisches Theater über den Herzschlag der Erde und über das Herzklopfen beim Spielen für Kinder ab 3 Jahren. Eintritt: 2,50 €.

Anschließend: Fliegende Pfannkuchen mit dem Team der Kochburg - kostenfrei.

„Zwergenfrühstück“ lädt ein zu einer Reise in die phantasievolle Welt der Zwerge und Feen. Erzählt wird die Geschichte von Wanda und Anton, die bei einem Ausflug ins Grüne ein seltsames Bündel von Haaren finden. Das reicht den beiden aus, um sich mit viel Neugierde und Witz ein magisches Reich zu erfinden, bevölkert von Zwergen mit langen Nasen, von Feen in himmelblauen Mänteln oder von Nixen, die hinter dem Wasserfall singen. Ein vergnügtes Abenteuer zwischen Picknickdecke und geheimnisvollen Orten beginnt, bei dem sich Wanda und Anton immer wieder verwandeln.

15 Uhr, **Freizeithaus Kirchdorf-Süd: Bunter Nachmittag** mit den „Kirchdorfer Spaßvögeln“. Näheres auf S. 13.

Impressum:

Herausgeber: **Wilhelmsburger InselRundblick e.V.**

Vorsitzende: Ursula Falke
 Vogelhüttendeich 55, 21107 Hamburg
 Postfach 930547, 21085 HH
 Tel 401 959 27 - Fax 401 959 26
 e-mail: briefkasten@inselrundblick.de

Sie erreichen uns jederzeit über Anrufbeantworter und per e-mail - WIR melden uns umgehend.

Die Redaktionsgruppe: Sigrun Clausen (sic), Ursula Falke (UFA), Gerda Graetsch, Marianne Groß (MG), Jürgen Könecke (JK), Agnes Nau (aN), Brigitte Stein-Baura (bsb), Axel Trappe (at).

Konto Nr. 1263 126 391 bei der Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50).

ViSdP: Axel Trappe für Redaktion und Anzeigen.

Erscheint monatlich zur Monatsmitte. - Auflage: 8.000 Ex.

Druck: Idee, Satz & Druck GmbH, Hamburg

Redaktionsschluss: jeweils der 25. eines Monats für die nächste Ausgabe; wer uns einen redaktionellen Beitrag senden will, muss uns bis dahin zumindest benachrichtigen!

Anzeigenschluss: jew. am Monatsende für die nächste Ausgabe.

Es gilt unsere Anzeigenpreisliste - Stand 1.3.2005. Bitte anfordern.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei Leserbriefen müssen WIR uns vorbehalten, Kürzungen vorzunehmen.

Bei uns zugesandten Bildern und vorgelegten Anzeigen setzen WIR voraus, dass sie frei von Rechten Dritter sind. Ebenso setzen WIR voraus, dass alle Einsender mit Veröffentlichung ihrer Texte und Bilder auf unseren Internet-Seiten einverstanden sind, wenn sie uns nichts anderes mitteilen.

Vom Wilhelmsburger InselRundblick gestaltete Anzeigen dürfen nur mit unserer Genehmigung anderweitig verwendet werden.

Klavier/Keyboard

spielen lernen ohne Noten in kürzester Zeit.

Zum Selbstlernen !

Siehe www.notenverboten.de oder TEL. 04403-983 6074

Felicitas Richter
**REISEBÜRO
 IM WEZ**

Tel. 040 / 754 00 56

Winter-Depression? Wir wissen, wo die Sonne scheint!
 Täglich aktuelle Last-Minute-Angebote für Sie!
 Noch ein Tipp für den Sommer: jetzt buchen,
 mit Frühbucher-Rabatten sparen.

An den Wilhelmsburger InselRundblick, Postfach 930547, 21085 Hamburg:

Hiermit erkläre/n ich/wir meine/unsere Mitgliedschaft im

WILHELMSBURGER INSELRUNDBLICK e.V.

Name/Organisation/Fa.:

Anschrift:

Tel.:

Für den Mitgliedsbeitrag in Höhe von jährlich..... Euro (Einzelpersonen mind. 10 € /Organisationen, Firmen etc. mind. 30 €) erteile ich hiermit eine Einzugsermächtigung zu Lasten meines/unsers Kontos

Nr. bei der (BLZ:)

HH., d.

Unterschrift

Wer kennt's?

meldet sich zurück, liebe Leserinnen und Leser, heute mit einer besonderen Aufgabe:

Das unten abgebildete kleine Plakat fand ein Mitglied unserer Redaktionsgruppe zwischen allen möglichen Papieren in einer Schublade.

Leider ist auf dem Plakat kein Datum angegeben, auch auf der unteren, hier fehlenden Hälfte nicht. Und wo war denn das „Stadttheater Harburg-Wilhelmsburg“?

WIR würden uns freuen, wenn Sie uns etwas dazu erzählen könnten.

Dieser Zufallsfund ist nur ein Beispiel für viele Möglichkeiten, über alte oder auch neue Bilder, Dokumente oder anderes Material aus Wilhelmsburg näheres zu erfahren, wenn WIR sie bei „Wer kennt's?“ veröffentlichen. Also: Wenn Sie etwas für unsere Rubrik haben oder finden, ist es sehr willkommen.

Veranstaltungsvorschau ab Mitte Februar

Folgende **größere** Veranstaltungen sind in Wilhelmsburg geplant:

Diese Vorschau ist nur für größere Veranstaltungen und Feste gedacht, als Information, die anderen bei der Planung ihrer Veranstaltung helfen soll, Terminüberschneidungen zu vermeiden, nicht als Voraus-Werbung.

Bitte melden Sie uns Ihre größeren Veranstaltungen telefonisch (☎ 401 959 27), per Fax (401 959 26) oder E-mail: briefkasten@inselrundblick.de!

- | | |
|-------------------|--|
| 28.-30.3. | Nach gefühlten 100 J. Umbau: Wiedereröffnung der Honigfabrik |
| 13.4. | 28. Intern. Wilhelmsburger Insellauf - Näheres auf S. 17.
Flohmarkt beim Freizeithaus Kirchdorf-Süd |
| 26.4. | Die Lange Nacht der Museen - auch in Wilhelmsburg. |
| 31.5. | Stübifest in Kirchdorf-Süd mit Flohmarkt |
| 21./22.6. | Spreehafen-Festival / Spreehafenfest |
| 28.6. | 20 J. Kita Kiddies Oase - Sommer-Kinder-Spaß 2008 im Sanitaspark |
| 18.-20.7. | Wilhelmsburger Inselfest (Jazz&Swing) im Park an der Mengestraße |
| 31.8. | Brückenfest des Bürgerversins Wilhelmsburg e.V. |
| 4. - 7.9. | Oktoberfest: 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Kirchdorf |
| 14.9. | Herbstmarkt im Museum der Elbinsel Wilhelmsburg |
| 3. - 5.10. | Gemeinsamer Tag der Offenen Tür auf der Bunthäuser Spitze |
| 23.11. | Erntedank-Markt-Wochenende im Elbe-Tideauzentrum Bunthaus |
| 11.12. | Adventsmarkt im Museum der Elbinsel Wilhelmsburg |
| | Weihnachtsfeier der AWO Wilhelmsburg im Bürgerhaus |

Stadttheater Harburg-Wilhelmsburg

Intendant: Dr. Hanns Walter Sattler

Hoffmanns Erzählungen

Phantastische Oper in drei Akten, einem Vor- und einem Nachspiel von Jules Barbier
Musik von Jacques Offenbach
Spielleitung: Dr. Hanns Walter Sattler
Musikalische Leitung: Alfred Schenk
Bühnenbild: Otto Cronska
Vorspiel:

Hoffmann	Curt Hemberg
Niklaus, sein Schüler	Barbara Pflügenreiter
Stadtrat Lindorf	Hans Will
Andreas, Diener der Stella	Franz Brillatus
Nathaniel	Heinz Cöster
Polmann	Oswald Hellbrömer
Colber, der Wirt	Toni Nelke

Solisten

1. Akt (erste Erzählung)

Stadtkonze, ein Physiker	Alfred Nessler
Coppelius	Hans Will
Olympia, die Puppe	Ingeborg Ehlerl
Caroline, Diener	Franz Brillatus
Hoffmann	Curt Hemberg
Niklaus	Barbara Pflügenreiter

Gesellschaft

Kurze Pause

2. Akt (zweite Erzählung)

Amelita, eine Kurlisane	Hildegard Lankisch
Dapperthuis	Hans Will
Baldernagel	Franz Brillatus
Friedrich	Curt Hemberg
Niklaus	Barbara Pflügenreiter
Schlosser	Euseb Tendorf

Kurse Gruppen Veranstaltungen

FREIZEITHAUS
KIRCHDORF-SÜD

Stübenhofer Weg 11 21109 Hamburg
Tel.: 750 73 53 Fax: 3197 3760
email: info@freizeithaus-kirchdorf.de
www.freizeithaus-kirchdorf.de

Flohmärkte 2008:
13.4. und 31.5.

**UNSERE NÄCHSTE AUSGABE WIRD
AB DEM 14. MÄRZ AUSGELEGT.**

**FIT &
GESUND
MIT WILLIBALD**

**SONNTAGS-
PROGRAMM !**



© ZIRKUS WILLIBALD + Ru.B. Stein

WWW.ZIRKUS-WILLIBALD.DE

BIS BALD !